

Vollkorn 2

Bibelleseplan und Gesprächsführer

©
Andreas
Ebert



01.01. Das Evangelium nach Matthäus



Der Verfasser des ersten Evangeliums

Matthäus gilt seit jeher als Verfasser des ersten Evangeliums. Das geht aus dem Text selbst nicht hervor, aber die alten Kirchenväter haben in dieser Frage ein übereinstimmendes Zeugnis. Matthäus war einer der zwölf Jünger, seine Berufung wird in Kapitel 9 mitgeteilt. In den anderen Evangelien wird er teilweise mit seinem jüdischen Namen Levi bezeichnet. Er stand als Jude im römischen Dienst als Zolleinnehmer, von dort wird er in die Nachfolge Jesu gerufen.

Die Annahme der Abfassung durch Matthäus wird auch durch interne Hinweise gestützt: In keinem anderen Evangelium wird so sachkundig über Geld, Münzen und finanzielle Transaktionen berichtet, wie bei Matthäus. Darin kann man die Handschrift eines Mannes sehen, dessen Berufsalltag mit Geld zu tun hatte.

Empfänger

Matthäus hatte wohl eine jüdische Leserschaft im Blick. Dafür sprechen folgende Gründe:

- Matthäus bemüht sich mit Hingabe, Bezüge zwischen dem Alten Testament und der Person Jesu zu finden.
- Er bezieht sich häufig auf jüdische Gepflogenheiten oder bringt geographische Angaben ohne sie zu erklären (was kundige Leser voraussetzt).
- Die Abfassung des Evangeliums erfolgte wohl ursprünglich in Aramäisch, der jüdischen Landessprache. Diese Annahme ist allerdings nicht sicher. Die fünf alten Kirchenväter, die eine aramäische Abfassung erwähnten, könnten auch eine andere Matthäus-Schrift meinen als das Evangelium. Man sollte daraus allerdings nicht den Schluss ableiten, dass Matthäus der Annahme war, dass das Evangelium nur das Judentum im Blick habe. Am Anfang des Evangeliums kommen die Weisen aus dem Osten als Vertreter des Heidentums, am Ende steht der Missionsbefehl, der die Jünger in alle Welt sendet. Eine alte Überlieferung berichtet, dass Matthäus zunächst 15 Jahre in Israel gepredigt hat, dass er dann auch selbst weggegangen ist, um das Evangelium in anderen Ländern zu predigen. Wenn er auch eine jüdische Leserschaft anspricht, so ist es doch kein jüdisches Evangelium.

Besonderheiten

- Matthäus arbeitet besonders intensiv heraus, dass Jesus der rechtmäßige König ist, der Sohn Davids, der Messias-König. Um das zu unterstützen, beginnt das Evangelium mit einem Geschlechtsregister. Matthäus zeigt aber auch im vollmächtigen Handeln Jesu, dass er der wahre Herrscher ist.
- Matthäus stellt Jesus als Lehrer vor. Kein anderes Evangelium enthält so viele und so ausführliche Reden des Herrn wie dieses.
- Die Ordnung der Texte folgt bei Matthäus nicht immer der Chronologie, sondern er ordnet seinen Text häufig thematisch. So listet er viele Wunder einfach nacheinander auf, auch die kritischen Anfragen an den Messias sind an einer Stelle zusammengefasst.

Diesen Vers sollte man kennen: Mt.26,56

“Aber dies alles ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt werden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.”

02.01. Matthäus 1



- V.17: Hier wird die ganze Vorgeschichte in drei Abschnitte zerlegt. Gib diesen drei Zeiten jeweils eine Überschrift.
- Im Stammbaum kommen vier Damen vor. 2 waren heidnischer Abstammung, 3 waren moralisch fragwürdig. Welche?

03.01. Matthäus 2



- Herodes der Große erscheint fromm und will dem neugeborenen König huldigen. Was will er wirklich?
- V.12,13, 22 und Kap.1,20 führt Gott durch Träume. Hast du eine Vermutung, wann Gott auf diese Weise Menschen führt?

04.01. Matthäus 3



- V.7: Warum schickt Johannes die Pharisäer/Sadduzäer weg? Sollte man sich nicht freuen, wenn sich jemand taufen lässt?
- V.10-12: Beobachte, wie der Täufer Jesus beschreibt. Wie charakterisiert er seinen zukünftigen Dienst?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

05.01. Matthäus 4,1-11

- V.4: Das ist ein wichtiger Satz, den man sich merken muss. Er ist auch für das Gespräch mit Nichtchristen hilfreich. Warum?
- V.9: Kann der Teufel überhaupt so ein Angebot machen? Verfügt er denn über die Reiche der Welt? Vgl. 2Kor.4,4.

06.01. Matthäus 4,12-25

- Es ist erstaunlich, dass die vier Männer dem Ruf Jesu sofort folgten. Was kann sie dazu bewegt haben?
- V.24: Es wird zwar nicht besonders betont, aber der Vers enthält eine überraschende Aussage. Welche ist das?

08.01. Matthäus 5,1-16

- Wie verstehst du das Wort "glücklich" (so jedenfalls etliche Übersetzungen), das in diesem Text häufig vorkommt?
- Alle Taten und Erfahrungen, die selig gepriesen werden, sind in unserer Welt nicht vorteilhaft. Warum haben sie trotzdem Wert?

09.01. Matthäus 5,17-32

- V.25: Vom wem wird erwartet, dass er die Initiative zur Klärung von Schuld ergreift?
- V.23/24: Warum soll der Mensch, der zum Altar geht, vorher sein Verhältnis zu seinem Bruder klären?

10.01. Matthäus 5,33-48

- V.33-37: Was ist der Sinn dieses Abschnitts? Geht es hier um ein Schwurverbot?
- V.37 "Ja, ja! Nein, nein!" - Es geht um Klarheit und Wahrheit. Wieso ist alles, was darüber hinausgeht, vom Teufel?

11.01. Matthäus 6,1-18

- Dreimal kommt in diesem Text der Ausdruck vor: "Sie haben ihren Lohn dahin". Worauf bezieht sich das in den drei Fällen?
- Was bedeutet dieser Ausdruck?
- Was machen die Leute falsch, dass "ihr Lohn dahin" ist?

12.01. Matthäus 6,19-34

- V.32: Die Nationen, also die Leute, die Gott nicht kennen, trachten nach... Fasse noch einmal zusammen, was sie tun.
- V.33: Und was tun Christen? Müssen sie nicht auch Arbeiten usw.? Was macht den Unterschied aus?

13.01. Matthäus 7,1-14

- V.3-5: Die kleinsten Unarten fallen uns beim anderen auf, bei uns selbst die groben Unarten nicht. Gibt es dafür überhaupt Hilfe?
- V.7+8: Sieh die drei Verben an. In welcher Haltung soll ein Mensch seine Erwartungen an Gott ausdrücken?

15.01. Matthäus 7,15-29

- Ab V.15 finden wir einen ernsten Abschnitt. Selbsttäuschung ist möglich. Welches Kennzeichen der Echtheit nennt der Text?
- V.20: Schlechte Früchte erkennt man. Aber wie ist das, wenn bei einem Christen nichts zu sehen ist? Einfach nichts?

16.01. Matthäus 8,1-17

- In diesem Abschnitt lesen wir von drei Heilungen, jede erfolgt auf eine andere Art und Weise. Was unterscheidet sie?
- V.15: Von der Schwiegermutter des Petrus wissen wir recht wenig. Was macht sie mit ihrer neu gewonnenen Kraft?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

17.01.

Matthäus 8,18-34

- V.20: Es ist doch schön, dass ein Schriftgelehrter Jesus folgen will. Ist dieser Satz eine Einladung oder eine Ablehnung?
- V.28+29: Die beiden Besessenen schimpfen auf Jesus ein. Geht es ihnen wirklich so gut? Ist ihre Angst berechtigt?

18.01.

Matthäus 9,1-17

- V.8: Was drücken die Leute mit diesem Satz über das Wesen Jesu aus? Was sehen sie an ihm: Ist er Gott oder Mensch?
- V.10: Welche Freunde hatte Jesus? Kann man aus diesem Bericht etwas ableiten für das Verhalten von Christen?

19.01.

Matthäus 9,18-38

- V.22: Wieso ist Jesus so auffallend freundlich zu dieser Frau, obwohl sie die Reise unterbricht und ihn "belästigt"?
- V.37: Die Bitte war damals verständlich, sie waren ja nur 12 Leute. Warum haben wir immer noch Mangel an Arbeitern?

20.01.

Matthäus 10,1-15

- V.8: Versuche dir vorzustellen, welche Wirkung das hatte, wenn die Jünger mit dieser Vollmacht in einem Dorf auftauchten.
- Warum wird ihnen strikt befohlen, "umsonst" zu geben?
- Welchen Sinn hatte diese (kurzzeitige) Vollmacht der Jünger?

22.01.

Matthäus 10,16-42

- Hier wird ein aggressiver Widerstand gegen die Jünger Jesu angekündigt. Findest du Hinweise, wann und wo das passiert?
- V.32: Wie verstehst du den Ausdruck "vor den Menschen bekennen"? Ist es nicht klüger, ruhig zu sein?

23.01.

Matthäus 11,1-19

- V.2: Johannes sitzt im Gefängnis und ist ganz unsicher, ob Jesus wirklich der Messias ist. Was bringt ihn so durcheinander?
- Er zweifelt an Jesus. Wohin geht er mit seinem Zweifel? Wo erkundigt er sich über Jesus? Was kann man davon lernen?

24.01.

Matthäus 11,20-30

- Welchen Sinn haben nach diesem Abschnitt die Wunder, die Jesus tat? Welche Reaktion erwartet Gott?
- V.28: In unserer Welt sucht man belastbare, gesunde, leistungsfähige Menschen. Welche "Typen" lädt Jesus zu sich ein?

25.01.

Matthäus 12,1-21

- Warum erzürnt der Umgang Jesu mit dem Sabbat die Pharisäer so sehr, dass sie ihn umbringen wollen?
- V.6: Am Sabbat war jede Arbeit verboten, nur im Tempel wurde am Sabbat gearbeitet. Was sagt Jesus damit über sich?

26.01.

Matthäus 12,22-37

- V.23+24: Das Volk und die Pharisäer erklären das gleiche Ereignis sehr unterschiedlich. Wie ist das möglich?
- V.30: Was ist mit den Christen, die weder sammeln noch zerstreuen, sondern einfach passiv sind?

27.01.

Matthäus 12,38-50

- Woran zeigt sich, ob jemand zur "Verwandtschaft Jesu" gehört?
- V.41+42: 3 Vergleiche sind im Kapitel zu finden: Jesus ist mehr als der Tempel (V.6), größer als Salomo und Jona. Was sagt Jesus damit über sich? Wofür stehen diese 3 Vergleichsobjekte?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

29.01. Matthäus 13,1-23

- Für wen gilt dieses Gleichnis überhaupt? Ist es ein Gleichnis für die Ungläubigen oder ist es auch für die Gläubigen gedacht?
- V.22: Diese Leute hören das Wort eigentlich wohlwollend. Wieso erstickt die "Sorge der Zeit" das Wort Gottes?

30.01. Matthäus 13,24-43

- Was ist die Absicht des Feindes, der den falschen Samen sät? Er kann das Reich Gottes zwar nicht zerstören, aber ...
- Was ist das für eine Samen, den er aussät? Bedenke: Saat ist immer etwas, dass erst nach und nach hervorkommt.

31.01. Matthäus 13,44-58

- V.44: Nimm einmal an, der Mensch, der den Schatz findet, sei ein beliebiger Sünder. Was gewinnt er und was bezahlt er dafür?
- Und welche Bedeutung hätte dieses Gleichnis, wenn man in dem Menschen Jesus sieht? Was gibt er, was gewinnt er?

01.02. Matthäus 14,1-13

- V.1+2: Herodes Antipas vermutet einen Zusammenhang zwischen Jesus und dem Täufer. Ist seine Vermutung richtig?
- V.12: Johannes hatte Schüler, die ihren Lehrer bestatten und die Nachricht Jesus bringen. Was kann man von ihnen lernen?

02.02. Matthäus 14,14-36

- V.34-35: Welchen Ruf hat Jesus in der Gegend des Sees Genezareth?
- V.36: Was sind Quasten und was haben sie an der Kleidung für eine Bedeutung? Siehe 4Mo.15,37-40.

03.02. Matthäus 15,1-20

- V.3: Das "Gebot Gottes" ist das Alte Testament, was aber meint Jesus mit "eure Überlieferungen"?
- Und was macht Jesus bei seiner Rede über diese menschlichen Überlieferungen so zornig?

05.02. Matthäus 15,21-39

- Sieh einmal nach, wo Tyrus und Sidon liegen und zu welchem Land sie damals gehörten.
- V.23: Was sagst du zu dem Verhalten der Jünger?
- Was veranlasst Jesus schließlich, der Frau zu helfen?

06.02. Matthäus 16,1-12

- V.2+3: Der Herr kritisiert, dass sie von ihm ein Zeichen sehen wollen, aber die Zeichen, die da sind, nicht sehen wollen. Was ist das, was sie übersehen?
- Vergleiche den Vers 4 mit Kap.15,28. Was fällt dir auf?

07.02. Matthäus 16,13-28

- V.17: Welche Schlussfolgerung muss man aus diesem Vers ziehen im Blick auf unsere evangelistische Bemühung?
- V.17: "Glückselig bist du" - was bedeutet der Ausdruck und was sagt Jesus damit?

08.02. Matthäus 17,1-13

- V.2: In allen Berichten von der Verklärung suchen die Schreiber nach Vergleichen, wie Jesus aussah - siehe Mk.9,3; Lk.9,29; 2Pt.1,16. Wie kann man ihre Berichte zusammenfassen?
- Warum hat sich Jesus nicht so herrlich in Jerusalem gezeigt?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

09.02. Matthäus 17,14-27

- Eine Doppeldrachme war die jährliche Steuer pro Kopf für den Tempel. Wie viel Geld war das?
- V.27: Was sagt dieser Vers über die Besitzverhältnisse Jesu?
- Aus welchem Grund zahlt Jesus überhaupt die Steuer?

10.02. Matthäus 18,1-20

- V.3: Was hat ein Kind, was Erwachsene nicht oder nicht mehr haben? Könnte man das genauso von Demenzkranken sagen?
- V.7: Wo begegnen uns denn Verführungen, vor denen wir uns in acht nehmen müssen?

12.02. Matthäus 18,21-35

- V.22: Was bedeutet diese Antwort? Meint Jesus wirklich, dass Petrus eine Liste bis 490 führen soll?
- Ab V.23 erzählt der Herr ein Gleichnis. Wen meint er mit dem König, dem ersten und dem zweiten Knecht?

13.02. Matthäus 19,1-15

- V.3: Die Pharisäer stellen eine kurze Frage und Jesus gibt eine lange Antwort. Fasse die Antwort Jesu zusammen. Was sagt er?
- Was ist nach dem Wort Jesu letztlich die Ursache jeder Scheidungsgeschichte?

14.02. Matthäus 19,16-30

- V.25: Warum sind die Jünger so fassungslos? Sie sind doch nicht reich und trotzdem vor Schreck von der Rolle.
- V.26: Nimmt Jesus ihnen mit dieser Antwort den Schrecken und beruhigt sie?

15.02. Matthäus 20,1-16

- Was will Jesus seine Zuhörer mit diesem Gleichnis lehren?
- V.2: Die ersten Arbeiter treffen eine Abmachung über den Lohn, die anderen nicht. Die ersten werden gerecht entlohnt, nach welchem Prinzip werden die anderen entlohnt?

16.02. Matthäus 20,17-34

- Beobachte im Abschnitt 20-28, was der Herr aus diesem egoistischen Anliegen macht. Er staucht sie nicht zusammen sondern...
- Welche Zumutung liegt in diesem Text für jeden, der in der Gemeinde irgendwie Verantwortung trägt?

17.02. Matthäus 21,1-22

- Mit wie viel Eseln ist Jesus in die Stadt eingezogen? Vergleiche den Parallelbericht in Markus 11.
- Welche Absicht verfolgt Jesus mit diesem Esels-Einzug? Er hätte doch auch, wie sonst immer, zu Fuß gehen können.

19.02. Matthäus 21,23-46

- V.28-30: Sohn 1 und Sohn 2 gehen beide keinen optimalen Weg. Warum schneidet am Ende der "Widerborstige" besser ab?
- V.31: Wieso kann Jesus sagen, dass die Zöllner und die Huren den frommen Pharisäern in das Reich Gottes vorangehen?

20.02. Matthäus 22,1-22

- Es ist ein Gleichnis. Was meinst du, wen Jesus mit dem König, seinem Sohn und den geladenen Gästen meint?
- V.7: Und dann schickt der König seine Truppen los, die Gericht halten. Was könnte der Herr damit meinen?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

21.02.

Matthäus 22,23-46

- V.41: Meist treten die Pharisäer an den Herrn heran, um ihn zu fragen. Jetzt fragt Jesus sie: Warum tut er das?
- V.44/45: Und wie ist das Zitat aus Psalm 110 zu verstehen, über das die Pharisäer gestolpert sind?

22.02.

Matthäus 23,1-12 und 37-39

- Jesus spricht über die Pharisäer zu dem Volk. Was sagt er Gutes über die Pharisäer?
- Und was sagt er den Leuten, was sie an den eigentlich hoch geachteten Pharisäern nicht nachahmen sollen und warum?

23.02.

Matthäus 23,13-36

- Jesus spricht jetzt direkt zu den Pharisäern. Was empfindest du als den schlimmsten Vorwurf dieser langen Strafrede?
- V.23: Was ziehst du aus diesem Vers für eine Lehre? Meinen sie es nicht ernst, indem sie sogar den 10. der Gewürze geben?

24.02.

Matthäus 24,1-28

- Die Jünger haben drei wichtige Fragen an den Herrn, weil er von der Zerstörung des Tempels sprach. Welche Fragen stellen sie?
- Der Herr antwortet auf die Fragen, beachte besonders, wie er seine Antwort beginnt! Warum sagt er das wohl?

26.02.

Matthäus 24,29-51

- V.42+44: Stelle dir einmal vor, der Herr hätte das Datum seiner Wiederkunft gesagt. Was wäre dann anders?
- V.35: Was hat dieser Vers in einer dramatischen Rede über die letzten Dinge zu suchen?

27.02.

Matthäus 25,1-13

- Jesus selbst legt das Gleichnis nicht in Einzelheiten aus. Er leitet nur eine einzige Anwendung ab. Welche?
- Wer sind die Menschen, die wissen, dass diese Hochzeit stattfindet, auch gerne dabei wären, aber doch nicht bereit sind?

28.02.

Matthäus 25,14-46

- Beachte, welchen Raum im Gleichnis die Abrechnung einnimmt. Welchen Schluss kann man daraus ziehen?
- V.24+25: Hat der Knecht nur das Falsche getan, oder hat er auch falsch gedacht?

01.03.

Matthäus 26,1-19

- V.1-4: Sowohl der Herr als auch die Hohenpriester und Ältesten haben ein konkretes Ziel vor Augen. Welches?
- Bei der Salbung Jesu und bei der Absicht des Verrates geht es jedesmal um Geld. Was macht den Unterschied aus?

02.03.

Matthäus 26,20-35

- V.25: Vergleiche einmal verschiedene Bibelübersetzungen. Sagt Jesus offen, dass Judas der Verräter ist oder bleibt es unklar?
- Ist Judas für das, was er zu tun beabsichtigt, wirklich verantwortlich?

03.03.

Matthäus 26,36-56

- Gehe diesen ganzen Abschnitt durch und beobachte, welche Rolle die Jünger in diesen 21 Versen spielen.
- Warum war das so? Warum konnte ihm keiner der Jünger auf dem Weg zum Kreuz eine wirkliche Hilfe sein?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

05.03. Matthäus 26,57-75

- Es läuft eine längere Suche, um Jesus mit einem falschen Zeugnis anklagen zu können. War das erfolgreich?
- Wer liefert schließlich den Anklagegrund, mit dem das Todesurteil gegen Jesus gerechtfertigt wird?

06.03. Matthäus 27,1-26

- Judas nimmt ein erbärmliches Ende. Lies Apg.1,16-19. Wie könnte man sich anhand dieser Texte das Ende von Judas vorstellen?
- V.3-7: Beobachte das Verhalten der Hohenpriester. Vergleiche, wie sie mit dem Menschen und dem Geld umgehen.

07.03. Matthäus 27,27-44

- V.29: Eine Krone aus Dornen zu flechten ist gar nicht so einfach. Warum tun sie es?
- Beobachte, wer alles in den Spott über den (scheinbar ohnmächtigen) gekreuzigten Jesus mit einstimmt.

08.03. Matthäus 27,45-66

- V.57-61: Es gab eine breite Ablehnung Jesu, hier finden wir drei mutige Leute, die anders handeln. Was zeichnet sie aus?
- V.62-66. Eigentlich waren Pilatus und die jüdischen Führer Feinde. Wie kommt es, dass sie hier so harmonisch handeln?

09.03. Matthäus 28

- V.11-15: Die gewaltigen Ereignisse am Grab hätten die Hohenpriester zur Besinnung bringen können. Aber nein, mit Betrug und Bestechung machen sie weiter. Warum kehren sie nicht um?
- V.13: Welche Argumente sprechen gegen diese Behauptung?

10.03. Das 4. Buch Mose (Numeri)

Name

Die in Fachkreisen gebräuchliche lateinische Bezeichnung des Buches Numeri bedeutet "Zahlen" und leitet sich besonders von den beiden großen Volkszählungen in den Kapitel 1 und 26 ab.

Zeitraum

Der erste und der letzte Vers dieses Buches beschreiben den Zeitraum, von dem dieses Buch berichtet: Es sind die etwa 38 Jahre vom zweiten Jahr des Auszugs aus Ägypten bis zu dem Zeitpunkt, da es im Begriff stand, in das von Gott verheißene Land einzuziehen. Geographisch ausgedrückt: Es ist der lange (Um)Weg vom Sinai über verschiedene Stationen durch die Wüste bis in die Jordanebene gegenüber Jericho. Dabei sind nicht alle Stationen dieser Wanderung sicher zuzuordnen, wie ein Vergleich verschiedener Karten über den Weg der Wanderung schnell zeigt.

Der Bericht konzentriert sich auf die ersten Monate der Wanderung und auf die letzten Etappe. Die restlichen 3 1/2 Jahrzehnte der Wanderung werden nur knapp behandelt.

Einteilung

Das Buch ist leicht einzuteilen: Der erste Teil bis zum Kapitel 10 beschreibt die Vorbereitung auf die Wanderung, der mittlere Teil ist der Bericht über die Stationen der Wanderung und ab Kapitel 22 schließlich werden die Ereignisse berichtet, die sich in den Ebenen Moabs nahe dem verheißenen Land zugetragen haben.

Besonderheiten

Widerstand gegen Gott und Gericht: Bald nach den beeindruckenden Ereignissen um den Bundschluss setzt das Murren ein: Gegen die Verpflegung, gegen die Führung des Volkes und auch gegen Gott. Gott antwortet darauf mit verschiedenen Gerichten.

Bileam und sein sprechender Esel: Die schillerndste Gestalt in diesem Buch ist der Seher Bileam. Ein Mann, der Gott gehorchen will, es aber doch nicht tut; der Israel verfluchen soll, aber es nicht kann; der Aussprüche Gottes spricht und trotzdem teuflischen Rat gibt.

Diesen Vers sollte man kennen: 4Mose 26,65
"Denn der Herr hatte von ihnen gesagt: Sie müssen in der Wüste sterben! Und kein Mann von ihnen war übriggeblieben außer Kaleb, dem Sohn des Jefunne, und Josua, dem Sohn des Nun."

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

12.03.

4. Mose 1,1-21 + 45-54

- Wenn man nachzählt, kommt man auf insgesamt 13 Stämme. Wie kommt das? Jakob hatte doch nur 12 Söhne.
- Insgesamt werden 603.550 Männer über 20 Jahren gezählt. Überschlage, wie groß das Volk insgesamt gewesen sein mag.

13.03.

4. Mose 2

- Hier wird die Lagerordnung und die Reihenfolge des Aufbruchs bei Wanderabschnitten beschrieben. Mache hier daneben eine kleine Skizze, wie du die Lagerordnung verstehst.

14.03.

4. Mose 3,5-41

- In diesem Kapitel wird der Dienst der Leviten geregelt. Wer war ihr Chef und was hatten sie zu tun?
- Die drei Sippen Gerschon, Kehat und Merari hatten jeweils spezielle Aufgaben, für die sie verantwortlich waren. Welche?

15.03.

4. Mose 4,1-35

- Die Aufgaben der 3 Sippen aus Kap.3 werden hier näher beschrieben. Besonders die Arbeit der Sippe der Kehatiter war lebensgefährlich (V.18-20)? Warum?
- Wie wurden sie geschützt?

16.03.

4. Mose 5

- V.5-10: Fasse mit eigenen Worten die Regel zusammen, wie Schuld bereinigt werden soll.
- Was ist der Sinn der Prozedur, die ab Vers 11 bis zum Schluss des Kapitels beschrieben wird?

17.03.

4. Mose 6

- Eigentlich war der Dienst für Gott den Leviten zugeordnet, aber jeder im Volk konnte sich auch für einige Zeit Gott weihen. Welche drei besondere Regel musste er in dieser Zeit beachten?
- Gibt es im NT auch Nasiräer, also Gott Geweihte?

19.03.

4. Mose 7,1-17 + 84-89

- V.5: Mose wird aufgefordert, die 6 Wagen und 12 Zugtiere von den Fürsten anzunehmen. Worauf lässt das schließen?
- V.6-9: Mose teilt die Wagen und Tiere den Leviten unterschiedlich zu. Warum tut er das (vergleiche Kapitel 4)

20.03.

4. Mose 8

- V.7: Die Leviten mussten entsündigt werden. Kann man das irgendwie auf uns und unseren Dienst für Gott übertragen?
- V.14: Wieso gehören die Leviten Gott? Wie wird das in den nächsten Versen begründet?

21.03.

4. Mose 9

- V.6: Aus irgendwelchen Gründen konnten einige nicht am Passahmahl teilnehmen. Was wird diesen Leuten gesagt?
- Man könnte sagen, dass es die Israeliten einfach hatten. Sie folgten einfach der Wolke. Wie werden wir Christen geleitet?

22.03.

4. Mose 10

- Warum ist die "Nachrichtentechnik" mit den silbernen Trompeten ausgesprochen sinnvoll?
- V.31: Welche Erwartung hatte Mose an diesen Mann? War er auf ihn angewiesen?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

23.03.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 11,1-29 <ul style="list-style-type: none">● V.5: Bedenke die vielstimmige Klage über das Manna und die Sehnsucht nach der Speisekarte Ägyptens. Ist das verständlich?● Mose beklagt sich über das unerträgliche Volk. Wie entlastet Gott Mose? Welche Botschaft liegt darin für uns heute?
24.03.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 11,30-35 + 12 <ul style="list-style-type: none">● V.1: Als Aufhänger des Protestes gegen Mose dient dessen nichtjüdische Frau. Der wirkliche Grund aber ist ein anderer.● V.12: Warum wendet sich Aaron hier an Mose und nicht an Gott selbst? Er hat doch gerade gesagt, dass Gott auch zu ihm redet.
26.03.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 13 <ul style="list-style-type: none">● V.21-25: Fasse zusammen, welche Entdeckungen sie in dem Land machen, in das Gott das Volk führen will.● Welchen Fehler machen die Kundschafter? Was betonen sie bei ihrem Bericht besonders stark?
27.03.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 14 <ul style="list-style-type: none">● V.10: Die Herrlichkeit Gottes erscheint mitten in diesem Gespräch. Welchen Sinn hat diese Erscheinung?● Was kann man aus den Versen 31+32 lernen?● Sind die 10 Kundschafter ungläubiger als das Volk?
28.03.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 15,17-41 <ul style="list-style-type: none">● V.32: Es sträubt sich etwas in uns, dass ein Mann gesteinigt wurde, der am Sabbat Holz sammelte. Vergleiche einmal mit den Versen zuvor. War das eine Sünde "aus Versehen"?● V.38+39: Was ist der Sinn dieser Stoffzipfel?
29.03.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 16 <ul style="list-style-type: none">● Dieses Kapitel beschreibt eine dramatische Situation während der Wanderung durch die Wüste. Was kritisieren die Aufrührer?● Lassen sich aus dieser Geschichte irgendwelche Schlüsse ziehen im Blick auf die Leitung im NT? Vgl. 1Thess.5,12+13
30.03.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 17 <ul style="list-style-type: none">● V.5: Die zu Blech umgeschmiedeten Räucherpfannen wurden als Mahnung an den Altar genagelt. Hat die Mahnung gewirkt?● Regierungen heute haben Personenschutz und Polizei. Was hatten Mose und seine Männer für "Machtmittel"?
31.03.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 18, 1-24 <ul style="list-style-type: none">● V.7: Wer sind die "Fremden" der unter keinen Umständen an den Altar dürfen und getötet werden müssen?● V.8+21: In diesen Versen wird festgelegt, wovon die Priester und die Leviten leben sollten, die beide kein Land bekamen.
02.04.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 19 <ul style="list-style-type: none">● Findest du einen Hinweis in dem Text, wie oft so eine rote Kuh geschlachtet und verbrannt werden sollte?● Für welchen Zweck wurde die Asche dieser Kuh benötigt? Und wie wurde sie eingesetzt?
03.04.	<input type="checkbox"/>	4. Mose 20 <ul style="list-style-type: none">● Zwischen den Kap.19 und 20 liegen 38 Jahre Wüstenzeit, über die nichts berichtet wird. Der Bericht setzt wieder ein mit dem Tod Mirjams und Moses größtem Fehler. Was machte er falsch?● Auch Aarons Tod wird berichtet. War Aaron altersschwach?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

04.04.

4. Mose 21,1-9 + 21-35

- V.8+9: Was meinst du, wie lange die Israeliten warten mussten, bis Mose die Schlange hergestellt hatte?
- Was erklärt Jesus Nikodemus in Joh.3,14+15 am Beispiel dieser bronzenen Schlange?

05.04.

4. Mose 22,1-20

- Balak hat eine Heidenangst vor Israel. Das war eigentlich gar nicht nötig. Warum? Das steht in 5.Mose 2,9
- Wo war Bileam zu Hause? Wie weit hat er es bis nach Moab?
- Welches Verhältnis hat er wohl zu dem Gott Israels?

06.04.

4. Mose 22,21-41

- Bileam macht sich auf den Weg, aber der Engel des Herrn widersteht ihm. Warum das? Hat er die Reise nicht erlaubt?
- Bileam geht mit seinem Esel nicht sehr freundlich um. Was sagt der Engel des Herrn dazu?

07.04.

4. Mose 23

- Bileam hat schwache Seiten, aber auch gute. Was findest du in diesem Abschnitt, was den Mann auszeichnet?
- V.21: Das ist ein sehr bemerkenswertes Wort: Warum sah Gott in Israel kein Unrecht? War es wirklich ein so gutes Volk?

09.04.

4. Mose 24

- Welchen Eindruck gewinnst du in diesem Abschnitt von Bileam?
- V.17+19: Von wem mag denn Bileam hier reden, wenn er vom Stern aus Jakob und einem fernen Herrscher spricht?

10.04.

4. Mose 25

- Bileam ist wieder weg, er durfte Israel nicht verfluchen, hat aber einen Rat hinterlassen, dessen Auswirkungen hier beschrieben werden. Was mag er geraten haben? Siehe 4.Mose 31,16.
- Warum wird Pinhas belohnt, obwohl er 2 Leute getötet hat.

11.04.

4. Mose 26,1-4 + 51-65

- V.51: In Kap.1,46 findet sich die 1. Musterung. Diese Leute sind gestorben. Jetzt, 40 Jahre später, ist eine neue Generation da. Vergleiche die beiden Zahlen der Musterung. Was fällt auf?
- Es gab im Volk nur noch zwei ganz alte Leute. Wie hießen sie?

12.04.

4. Mose 27

- Gott teilt Mose mit, dass er demnächst sterben wird. Was ist Moses Reaktion auf diese Nachricht?
- V.19: Warum soll die Berufung Josuas "vor ihren Augen", also in der Öffentlichkeit erfolgen? (S. V.20)

13.04.

4. Mose 30

- Wie kann man das Prinzip, das in diesem Kapitel beschrieben ist, in wenigen Worten zusammenfassen?
- Ein Ehemann kann ein Gelübde seiner Frau aufheben. Der Vater das der Tochter. Was kann man aus diesem "Recht" ableiten?"

14.04.

4.Mose 31,1-24

- V.8: Auch Bileam wird getötet. Warum wird das ausdrücklich erzählt?
- Hast du eine Vermutung, wieso Bileam bei den Midianitern geblieben war? Er wollte doch in seine Heimat zurück (4Mo.24,25).

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

- 16.04. **4. Mose 31,25-54**
- V.29+30: Die Beute wird geteilt: 50% für die, die den Krieg geführt haben und 50% für das restliche Volk. Von jeder der beiden Hälften wurde eine Abgabe gemacht. Wieviel Prozent der Beute mussten die Krieger abgeben und wieviel das Volk?
- 17.04. **4. Mose 32,1-33**
- V.6ff: Die Stämme Gad und Ruben wollen das Land östlich des Toten Meeres und des Jordan. Warum empört das Mose so?
 - V.16: Und wie beruhigen die Vertreter von Gad und Ruben Mose? Was versprechen sie ihm?
- 18.04. **4. Mose 33,1-14 + 38-56**
- V.2: Was ist das, was Mose im Auftrag Gottes für die Reise schreiben soll? Welchen Sinn kann das haben?
 - V.50-52: Hier wird indirekt angedeutet, aus welchem Grund Gott die Kanaaniter vertreibt. Welchen Grund erkennst du?
- 19.04. **4. Mose 34**
- Sie sind zwar noch nicht im verheißenen Land, aber es werden die Grenzen festgelegt. Sieh die Grenzen auf einer Karte an.
 - V.18+19: Für jeden Stamm wird ein Mann eingesetzt, der "das Land als Erbe austeilen" soll. Was hat dieser Mann gemacht?
- 20.04. **4. Mose 35**
- Die Leviten bekamen im ganzen Land verteilt 48 Wohnstädte. 6 davon hatten einen besonderen Zweck. Welchen?
 - Was hältst du von der Regel, dass absichtlicher Mord grundsätzlich mit dem Tod des Täters bestraft wird? Wäre das für uns gut?
- 21.04. **4. Mose 36**
- Hier wird eine Regelung getroffen, um Landbesitz in einem Stammesgebiet zu halten. Warum hat man diese Regel wohl eingeführt?
 - Könntest du dir auch ein geistliche Anwendung vorstellen?
-
- 23.04. **Psalm 61 + 62**
- 61: David spricht in diesem Psalm von seinen eigenen Erfahrungen. Kann er mit den letzten Versen auch sich selbst meinen?
 - 62,4+5: Was erlebt David gerade?
 - Und wie reagiert David darauf? Was sind seine "Waffen"?
- 24.04. **Psalm 63 + 64**
- 63,4: Was meint David damit, dass ihm die Gnade Gottes wichtiger ist als sein Leben?
 - 64: Der Psalm beginnt mit Klage und endet mit Gotteslob. Was veranlasst David zu diesem Ende des Psalmes?
- 25.04. **Psalm 65 + 67**
- 65,10: "Gottes Bach ist voll Wasser" - ein wunderschöner Satz. Was bedeutet er dir? Was nimmst du davon mit?
 - 67: Eigentlich findet man im AT Gott meist in Beziehung zum Volk Israel. Und was findest du in diesem Psalm?
- 26.04. **Psalm 66**
- V.4: Die ganze Erde? Wann hat je in der Geschichte die ganze Erde Gott angebetet? Oder ist das erst zukünftig?
 - V.5+6: Hier liegen zwei gegensätzliche Empfindungen dicht bei einander. Kannst du eine Verbindung zum Brotbrechen finden?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

27.04.

Psalm 68

- In diesem Psalm gibt es etliche herausragend schöne "Spruchkartenverse". Welche findest du?
- David selbst musste viele Kriege führen. Was kannst du aus dem Schluss von V.31 erkennen, wie David über Kriege dachte?

28.04.

Psalm 69

- Auch wenn der Psalm viele messianische Aussagen enthält, ist er zuerst ein Lied Davids. An welchen Versen wird besonders deutlich, dass David seine eigenen Erfahrungen beschreibt?
- Ein Vers hat sich im Leben Jesu wörtlich erfüllt. Welcher?

30.04.

Psalm 70 + 71

- 71,7: Für Viele ist David wie ein Wunder - wieso? Wie mag David das meinen?
- 71,11: Manche Feinde Davids glauben, dass Gott David vernachlässigt habe. Woraus mögen sie das schließen?

01.05.

Psalm 72

- V.1-4: Welches Anliegen bewegt Salomo in diesen Versen? Welche Folgen hat es für das Volk, wenn die Bitte erhört wird?
- Manche Erwartung hat sich im Königtum Salomos erfüllt, andere Passagen weisen eher in das 1000jährige Reich. Welche?

02.05.

Psalm 73

- Was ist der Grund, warum der Schreiber an Gott fast irre wurde?
- V.10: Asaph beklagt, dass das Volk Gottes bei den Gottlosen "Wasser schlürft". Meint er das wörtlich oder ist es ein Bild?
- Ab V.16 redet Asaph anders. Was hat sich bei ihm verändert?

03.05.

Psalm 74

- V.3-7: Was erlebt der Psalmschreiber gerade?
- V.9: Es gibt keinen Propheten. Was ist daran schlimm?
- V.2+20: Worauf ruht die Hoffnung des Schreibers, dass Gott die Umstände doch wieder wenden könnte?

04.05.

Psalm 75 + 76

- Ps.75: Was bedeutet die Aufforderung, das "Horn" nicht zu erheben? Die Antwort lässt sich von der Tierwelt ableiten.
- Ps.76: Wenn Gott zum Gericht "aufsteht", was passiert mit den Starken, und wen will Gott retten?

05.05.

Der Brief an die Christen in Rom

Charakter

Petrus schreibt über die Briefe des Apostels Paulus, dass einiges in ihnen schwer zu verstehen ist (2Pt.3,16). Vielleicht hatte er den Brief an die Römer vor Augen, als er diesen Satz schrieb. Dieser Brief ist in der Tat eine hochkomplexe Schrift, in der oft in einem einzigen Vers mehrere Gedanken angelegt sind, die nicht immer leicht verstehbar sind. Er ist sehr logisch in seiner Gedankenführung und ist die ausführlichste Darstellung des Evangeliums, die wir überhaupt im NT finden.

Entstehungszeit und Ort

Die Entstehungszeit des Briefes lässt sich relativ gut aus einigen Angaben schließen. In den Korintherbriefen wurde die Sammlung für die arme Gemeinde in Jerusalem angesprochen. Das ist nun abgeschlossen und Paulus ist dabei, die Hilfe nach Jerusalem zu bringen (Rö.15,25+26). Folglich muss der Brief im Anschluss an die Sammlung geschrieben sein. Aus dem Grußkatalog am Briefschluss lässt sich vermuten, dass er aus Korinth schreibt (Rö16,1), damit käme man auf die Zeit seines dritten Aufenthaltes in Korinth im Jahr 56.

Diesen Vers sollte man kennen: Rö.6,23

"Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn."

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

Bedeutung des Briefes

Dieser Brief gilt als der Wichtigste aller Paulusbriefe. Die Schärfe der Gedankenführung und die Kraft der Argumentation haben eine bemerkenswerte Wirkungsgeschichte hervorgebracht. Es gibt eine Reihe bedeutender Gestalten der Kirchengeschichte, die durch den Römerbrief zum Glauben gefunden haben. Dazu gehört neben anderen auch Martin Luther. Es ist keine leichte Aufgabe, diesen Brief zu studieren, aber auf jeden Fall eine lohnende.

07.05.

Römer 1,1-17

- Welches Verhältnis hat Paulus zur Gemeinde in Rom?
- V.11-13: Paulus hat drei Absichten, die er mit seinem geplanten bzw. gewünschten Besuch in Rom verbindet. Welche?
- V.16: Ist das ein Willensentschluss oder seine persönl. Eigenart?

08.05.

Römer 1,18-32

- Gott offenbar seinen Zorn. So beginnt der Abschnitt. Warum tut er das? Verfolge die Begründung in den Versen 19-23.
- Ab V.24 beschreibt Paulus, was Gott daraufhin tut - also wie sich sein Zorn zeigt. Was ist die Kernaussage dieser Verse bis 32?

09.05.

Römer 2

- Paulus teilt die Menschen in zwei Gruppen und untersucht, welche "Chancen" sie bei Gott haben. Wie ist das Ergebnis?
- V.15+16: Das sind zwei wichtige Verse. Beschreibe die Aussage dieser Verse mit eigenen Worten.

10.05.

Römer 3,1-20

- Von V.10-18 finden wir eine Sammlung von Zitaten aus dem AT über die fehlenden Qualitäten des Menschen. Übertreibt Paulus nicht etwas? Ist wirklich jeder Mensch so, wie es hier steht?
- V.20: Auf welche Weise bewirkt das Gesetz Sündenerkenntnis?

11.05.

Römer 3,21-31

- V.27: Wer fromm war, bekam im Judentum öffentliche Anerkennung. Warum hat der aber keinen Ruhm, der an Jesus glaubt?
- V.28: Manche Leute sagen, dass sei viel zu primitiv: Einfach an Jesus glauben. Was würdest du diesen Leuten sagen?

12.05.

Römer 4

- Jetzt geht es am Beispiel Abraham um die Frage, wie ein Mensch im AT gerettet werden konnte. Welche Antwort gibt Paulus?
- Wo zeigte sich nach diesem Text Abrahams Glaube besonders?
- Wie alt war Abraham, als Gott ihm einen Sohn versprach?

14.05.

Römer 5

- V.18: Manche meinen, dass man in diesem Vers die Begründung findet, dass schließlich alle Menschen gerettet werden. Stimmt das? Beachte bei der Erklärung besonders den Vers 1.
- V.3: Paulus rühmt sich der Bedrängnisse. Ist das nicht dumm?

15.05.

Römer 6

- V.4: Sieh den Vers genau an und beschreibe, welche Bedeutung die Taufe nach diesem Vers hat.
- Welche Taufform (Besprengung oder Untertauchen) setzt dieser Text voraus? Warum?

16.05.

Römer 7,1-12

- V.2+3: Paulus verwendet hier als Illustration das Bild der Ehe. Was will er mit diesem Vergleich ausdrücken?
- Und was ist jetzt mit dem mosaischen Gesetz? Hat es überhaupt noch eine Bedeutung?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

17.05. Römer 7,13-25

- V.22+23: Spielt sich dieser Konflikt auch in Christen ab oder ist das nur ein Problem der Gottlosen?
- V.25a: Wie verstehst du diesen euphorischen Ausruf? Behauptet Paulus damit, dass für ihn das Problem gelöst ist?

18.05. Römer 8,1-17

- V.14: Oft wird der Vers auf Gottesdienste angewandt, dort soll "der Geist leiten". Steht das so in dem Text?
- "So viele durch den Geist geleitet werden" - wie kann man sich das vorstellen? Wie sieht das im Leben aus?

19.05. Römer 8,18-39

- V.19-23: Wo sieht man denn das "seufzen der Schöpfung"?
- Wann wird die Schöpfung von dieser Vergänglichkeit erlöst? An welches Ereignis wird das im Text gebunden?
- Und wann ist das?

21.05. Römer 9,1-18

- V.2: Warum ist denn Paulus so unendlich traurig?
- Im Abschnitt führt Paulus drei Beispiele für Gottes souveräne Wahl an. Welche sind das?
- V.14: Ist die Frage nach Gottes Gerechtigkeit berechtigt?

22.05. Römer 9,19-33

- V.25: Was will Paulus mit diesem Zitat aus dem Propheten Hosea seinen Lesern mitteilen?
- V.31: Warum hat das Judentum, dass sich um das Gesetz viele Gedanken machte, das Nachsehen gegenüber den Nationen?

23.05. Römer 10

- V.13-15: Paulus zeigt hier sehr konsequent, welche Schritte nacheinander nötig sind, damit Menschen überhaupt glauben können. Welche Schritte erkennst du?
- Welchem Ziel dient diese ganze Reihe?

24.05. Römer 11,1-21

- V.1: Paulus ist sich sicher, dass Gott Israel nicht verstoßen hat, aber was hat er mit Israel nach den folgenden Versen gemacht?
- Paulus verwendet das Bild eines "Glaubensbaumes" in den wir eingepfropft sind. Es gibt nur eine Gefahr für die neuen Zweige...

25.05. Römer 11,22-36

- V.25: Welche heilsgeschichtlichen Wahrheiten sind allein in diesem Vers niedergeschrieben?
- V.29: Welche Zuversicht lässt sich aus diesem Vers schöpfen?

26.05. Römer 12

- V.9: "Verabscheut das Böse" steht da. Was wäre anders, wenn hier stünde "meidet das Böse"?
- V.21: Stelle dir eine Situation aus der Vergangenheit vor und versuche, nach diesem Vers eine "gute" Antwort zu finden.

28.05. Römer 13

- Christen sollen sich den Staat unterordnen. Gilt das auch für den atheistischen oder nationalsozialistischen Staat?
- Findest du im Text einen Hinweis, dass man einem Staat auch untertan sein muss, wenn es um Gewissensfragen geht?

Vollkorn 2

Bibelleseplan und Gesprächsführer

©
Andreas
Ebert



29.05. Römer 14

- Um welches Anliegen geht es Paulus in den ersten 10 Versen dieses Kapitels?
- Wie unterstreichen die Verse 11+12 diese Argumentation?
- V.13: Findest du es denkbar, dieses Ziel zu erreichen?

30.05. Römer 15,1-13

- V.1: Lies dazu noch einmal die letzten Verse von Kap.14. Wie soll sich die Stärke der Starken zeigen?
- In den Versen 9-12 führt Paulus vier Zitate aus dem AT an. Was will er mit diesen Zitaten beweisen?

31.05. Römer 15,14-33

- Paulus teilt den Römern seine Reisepläne mit. Zuerst will er nach Jerusalem reisen. Was will er dort? Wovor hat er Angst?
- Von Jerusalem aus will er nach Spanien reisen. Was erwartet er von den Christen in Rom im Blick auf diese Reise?

01.06. Römer 16

- Manche Leute meinen, Paulus sei in seiner Theologie frauenfeindlich. Unterstützt dieses Kapitel diese These?
- V.19b: Das ist eine tief sinnige Aussage. Gib mal mit eigenen Worten wieder, was Paulus damit meint.

02.06. Das Buch Hiob

Handlungszeitraum

Es spricht manches dafür, dass Hiob in der Zeit der Patriarchen gelebt haben könnte, also etwa zwischen 2100 und 1900 vor Christus. Für diese Annahme sprechen:

1. Das Lebensalter Hiobs. Nach den geschilderten Ereignissen lebte er noch 140 Jahre. Er könnte also gut 200 Jahre alt geworden sein - das passt in die Zeit Abrahams und seiner Nachkommen.
2. Ortsbezeichnungen, Münzen und Völker passen auch recht gut in diese Periode.
3. Es gibt keine Hinweise auf das Gesetz und das Heiligtum. Das legt nahe, dass die Ereignisse vor der Gesetzgebung am Sinai und der Zeit Moses stattgefunden haben. Auch die Regelung, dass Hiob seinen Töchtern genauso wie den Söhnen ein Erbteil gab, passt nicht in die Zeit des Gesetzes.

Abfassung

Wer das Buch geschrieben hat und wann es geschrieben wurde, ist aus dem Buch selbst nicht zu erfahren und die Vermutungen sind sehr vielfältig. Die jüdische Tradition sieht Mose als Verfasser, was aber nicht sicher ist. Andere vermuten die Abfassung in der Zeit Davids, weil die anderen Weisheitsbücher (Sprüche und Prediger) ebenfalls dieser Zeit entstammen. Diese Annahme setzt aber eine 1000jährige mündliche Überlieferung voraus. Vielleicht ist es auch von Hiob selbst verfasst, er hätte jedenfalls 140 Jahre Zeit dafür gehabt.

Der literarische Stil

Die ersten beiden Kapitel und der Schluss sind erzählende Prosa, der Hauptteil des Buches ist Poesie in der typischen Form des hebräischen Parallelismus. Es ist so etwas wie ein Gedicht, nur dass sich dort nicht die Zeilenenden reimen, wie wir das kennen, sondern die beiden Hälften eines Verses bilden eine Art "Reim der Gedanken", so dass die Sprache eigenartig melodisch wirkt.

Das Buch Hiob gilt als ein sprachliches Meisterwerk. Es ist reich an Bildern und Vergleichen und bedient sich immer wieder des Stilmittels der Ironie. Es enthält eine Reihe von geistreichen Ausdrücken und Sätzen, die auch Menschen bekannt sind, die eigentlich keine Ahnung vom Buch Hiob haben.

Bemerkenswert ist auch die erstaunliche Kenntnis der Zusammenhänge in der Natur, der belebten und unbelebten Schöpfung.

Wenn der Text laut gelesen wird, dann gilt: Gut lesen! Es gibt großartige Passagen im Text, deren Schönheit durch guten Vortrag herausgestellt werden kann. Wenn der Text dagegen schlecht gelesen wird, dann verliert er viel von seiner Erhabenheit.

Diesen Vers sollte man kennen: Hiob 42,10

"Und der HERR wendete das Geschick Hiobs, als der für seine Freunde Fürbitte tat. Und der HERR vermehrte alles, was Hiob gehabt hatte, auf das Doppelte."

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

04.06. Hiob 1

- Hiob ist ein Gottesmann mit großen Qualitäten. Welche Eigenschaft in V.1 wirkt sich in seinen Worten in V.22 aus?
- V.4+5: Welches Anliegen hat Hiob im Blick auf seine Kinder?
- Was können Väter von Hiob lernen?

05.06. Hiob 2

- Was ist es genau, was Hiob als Torheit bezeichnet?
- Wir sind Menschen in Not gegenüber manchmal sehr hilflos. Hiobs Frau tat das Falsche. Was brauchen diese Menschen?
- Präge dir die Namen der drei Freunde Hiobs ein.

06.06. Hiob 3

- V.23: Sieh den Vers genau an. Wer ist es, der Hiob "eingeschlossen" hat? Bei wem sieht er also die Ursache seines Leides?
- V.13–18: Hiob meint, dass es besser gewesen wäre, bei der Geburt zu sterben. Welche Vorstellung vom Totenreich hat er?

07.06. Hiob 4+5

- Elifas' erste Rede: Er will Hiob erklären, warum er leidet. Welche Gründe nimmt er an? (Sie sind nicht zutreffend). Sieh besonders 4,7+8 und 5,17 an: Welche Gründe nennt er hier?
- Wähle aus 5,9-21 eine besonders schöne Aussage über Gott.

08.06. Hiob 6+7,1-16

- Hiob antwortet. Was meint er mit den Vergleichen in 6,5? Die Antwort ist natürlich "nein". Aber was meint er damit?
- In 6,15-21 vergleicht er die 3 Freunde mit "treulosen Wildbächen". Was wirft er ihnen damit vor?

09.06. Hiob 8

- Bildads erste Rede: Er kritisiert Hiob auch. Bis zum V.7 erklärt er, warum Hiob nach seiner Ansicht leidet. Warum?
- Auch Bildat (so wie Elifas) gibt eine Quelle für seine Erkenntnis an. Worauf gründet sich seine Einschätzung?

11.06. Hiob 9

- Das ist ein großartiger Text. Er beginnt damit, dass Hiob seinem Vorredner recht gibt. Worin gibt er ihm recht?
- V.33: Hiob fehlt ein Schiedsmann, ein Mittler, der zwischen ihm und Gott vermittelt. Was sagt dazu 1. Tim.2,5?

12.06. Hiob 10

- V.10-12: Hier spricht der Ton zum Töpfer; Hiob erinnert Gott daran, dass er ihn ja erschaffen hat. Und jetzt zerstört er sein Geschöpf? Welche Erwartung mag Hiob dabei haben?
- V.21+22: Von welchem Land spricht Hiob hier?

13.06. Hiob 11

- Zofars erste Rede. Zofar geht sehr grob mit Hiob um. Welche fragliche Behauptung stellt er im V. 6 auf?
- Sieh die Verse 14 bis 16 genau an. Was an diesen Sätzen ist zutreffend, und worin irrt sich Zofar?

14.06. Hiob 12 + 13,1-19

- Zofar hatte in Kap.11 behauptet, dass Sünde und Strafe immer zusammenhängen. Was antwortet Hiob (bes. 12,6) darauf?
- In 12,13-25 beschreibt Hiob das Handeln Gottes. Was will er mit dieser Aufzählung seinen Freunden gegenüber beweisen?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

15.06. Hiob 13,20-28 + 14

- Hiobs Antwort an Zofar zieht sich über drei Kapitel hin. Hier, zwischen 19+20, ist ein deutlicher Schnitt. Was ist der Unterschied?
- 14,13+14: Hiob redet hier vom Totenreich. Hat es für ihn einen "Ausgang", also kann er so etwas wie Auferstehung sehen?

16.06. Hiob 15

- Elifas' zweite Rede: Er regt sich mächtig über Hiob auf. Was will er mit den Versen 7-10 sagen?
- V.15: Was Elifas hier sagt, hat er ähnlich schon in 4,18 ausgesprochen. Ist diese Behauptung wirklich zutreffend?

18.06. Hiob 16+17

- Hiob antwortet Elifas. Er sagt in V.4+5, was er tun würde, wenn er an Stelle seiner Freunde wäre. Was würde er anders machen?
- Welche Menschen sind besonders geeignet, andere in Not zu trösten und aufzurichten (siehe auch Hebr.2,18)?

19.06. Hiob 18

- Bildads zweite Rede. Von V.5 bis zum Schluss des Kapitels beschreibt er wortreich das Schicksal des Gottlosen. Wen meint er mit dieser Rede? Wer ist dieser Gottlose, von dem er spricht?
- Beschreibt er das Schicksal der wirklich Gottlosen zutreffend?

20.06. Hiob 19

- Hiob antwortet Bildad. In den Versen 13-19 erzählt Hiob, wen er alles verloren hat. Wer bleibt überhaupt noch übrig?
- Suche in diesem Text den erstaunlichsten, herausragendsten Vers. Begründe die Wahl!

21.06. Hiob 20

- Zofars zweite Rede. Vergleiche sie mit der Bitte Hiobs in 19,21. Entspricht Zofars Rede dieser Bitte?
- V.4+5: Welche Schlüsse kann man aus diesen beiden Versen für das eigene Leben ziehen?

22.06. Hiob 21

- Hiob antwortet Zofar. Hiob beobachtet die Gottlosen auch. Was ist die Folge ihres Wohlergehens (V.14+15)?
- Was ist eher ein Anlass, nach Gott zu fragen: Not oder Wohlergehen? Wodurch kommen Menschen eher zum Glauben?

23.06. Hiob 22

- Elifas' dritte Rede. Sie ist der Gipfel der Angriffe auf Hiob. Was unterstellt er ihm, getan zu haben?
- Lies Hiob 1,8. Hat Elifas mit seinen Vorwürfen gegen Hiob recht?
- Wieso kommt Elifas auf solche Gedanken?

25.06. Hiob 23+24

- Hiob antwortet Elifas: 23,1-10: Hiob würde Gott gerne aufsuchen und sich rechtfertigen. Wie würde diese Rechtfertigung nach Hiobs Überzeugung ausgehen?
- Warum ist sich Hiob dieser Überzeugung so gewiss?

26.06. Hiob 25+26

- Bildads dritte Rede und Hiobs Antwort darauf. 26,1-4: Zu wem sagt Hiob diese Worte? Meint er Gott oder Bildad?
- Die Reden der 3 Freunde sind zu Ende. Sie waren gekommen, um Hiob zu trösten (2,11). Warum gelang ihnen das nicht?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

27.06. Hiob 27

- Hiob weist die Behauptungen seiner Freunde noch einmal zurück. Was beteuert er in den Versen 4-7?
- Im zweiten Teil des Kapitels beschreibt Hiob seine Erkenntnis, wie es um die Gottlosen steht. Es geht ihnen häufig gut, aber ...

28.06. Hiob 28

- Das ist eine vorzügliche, uralte Beschreibung vom Bergbau. Was fand man zur Zeit Hiobs schon in der Erde?
- Welche wichtige Frage bewegt Hiob ab Vers 12 und was ist die Antwort, die er selbst gibt?

29.06. Hiob 29

- Hiob war in guten Tagen ein sehr beliebter Mann im Volk. Suche in den Versen 12-17 nach den Ursachen dieser Beliebtheit.
- V.15: Überlege, was hinter diesen Sätzen stehen mag. Was könnte Hiob für den Blinden und den Lahmen getan haben?

30.06. Hiob 30

- V.11: Was meint Hiob mit dem Ausdruck, dass Gott Hiobs Bogensehne gelöst hat?
- V.20-23: Welchen Eindruck hat Hiob von Gott? Ist es überhaupt erlaubt, so von Gott zu reden?

02.07. Hiob 31

- Das ganze Kapitel enthält viele solche Zusammenhänge: "Wenn ich.... dann...". Was will Hiob damit nachweisen?
- V.1-3: Er hat mit seinen Augen einen Bund geschlossen. Was für einen Bund? Und was wäre, wenn er ihn übertreten hätte?

03.07. Hiob 32

- Elihu, ein neuer Gesprächspartner, kommt in den nächsten 6 Kapiteln zu Wort. Was erfährt man in Kap.32 über Elihu?
- V.18-20: Was meint Elihu mit diesen Vergleich vom "Wein in den Schläuchen?"

04.07. Hiob 33

- Wie geht - unabhängig vom Inhalt der Rede - Elihu mit Hiob um?
- V.14-19: Welchen Absicht erkennt Elihu hinter dem manchmal rätselhaften Handeln Gottes mit den Menschen?
- V.18b: In welcher Lage sieht Elihu den Menschen ohne Gott?

05.07. Hiob 34

- Zu wem redet Elihu eigentlich? Siehe V.2,10 + 16.
- V.20: Kennst du Beispiele aus der Geschichte, die bestätigen, dass Gott ohne menschliches Zutun Regierungen beseitigt?
- V.14+15: Wovon hängt nach diesen Worten das Leben ab?

06.07. Hiob 35 +36

- 35,6: Ist der Vers mit dieser Aussage korrekt wiedergegeben: "Wenn ein Mensch sündigt, kann er damit Gott nicht schaden"? Wenn es so ist, wen schadet er dann?
- 36,27+28: Wie nennt man das, was Elihu hier beschreibt?

07.07. Hiob 37

- V.1. Warum "erbebt" Elihu? Sieh dazu auch den Schluss von Kap.36 an.
- V.14: Elihu redet Hiob direkt an. Warum erzählt Elihu diese wunderbaren Naturereignisse? Welche Schlüsse soll Hiob ziehen?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

09.07. Hiob 38

- Das ist wunderschöne Poesie. Gott führt Hiob durch bestimmte Themenkreise. Worum geht es in den Versen 4-7; 8-11; 25-30?
- Kann die moderne Naturwissenschaft diese Fragen beantworten?
- Welche Frage findest du besonders schön formuliert?

10.07. Hiob 39

- Jetzt stellt Gott Fragen zur belebten Schöpfung. Wiederholt fragt er: "Kennst du...", "Hast du das gemacht?". Was kann Hiob auf diese Fragen antworten? Was bezweckt Gott mit den Fragen?
- Ob die hier erwähnten Tiere Hiob alle bekannt sind?

11.07. Hiob 40+41

- 40,3-5: Hiob kommt kurz zu Wort. Was bedeutet die Geste, dass er seine Hand auf seinen Mund legt?
- Zwei Tiere werden in diesen Kapiteln beschrieben: Der Behemot (ab 40,15), der Leviatan (ab 40,25). Welche Tiere waren das?

12.07. Hiob 42

- V.1-6: Was hat sich an Hiobs Urteil über Gottes Tun geändert?
- V.8-10: Hiob soll für seine Freunde Fürbitte tun. Hiob tut es auch. Ob ihm das leicht gefallen ist? Wer hat von dieser Fürbitte etwas: Hiob oder die Freunde oder alle zusammen.

13.07. Das 5. Buch Mose (Deuteronomium)

! Lies Kap.1,1-5: Redner, Zuhörer und Ort

Die ersten Verse dieses Buches geben einen guten Überblick über den historischen Rahmen, in dem das 5. Buch Mose angesiedelt ist.

Ort: Das Volk befindet sich östlich des Jordan, weit im Süden im Gebiet von Moab.

Redner: Das Buch hat den Charakter einer langen Rede, die Mose dem Volk hält und dabei dem Volk ganze Teile des Gesetzes noch einmal vorstellt (deshalb der Titel "Deuteronomium" = Das zweite Mal das Gesetz).

Zeitpunkt: Es ist das 40. Jahr, seit sie Ägypten verlassen hatten. Das bedeutet, dass die Generation der Auswanderer ausgestorben war und ein Volk von "Wüstenkindern" vor Mose stand. Das Ende der Zeit in der Wüste und der Nichtsesshaftigkeit stand kurz bevor.

Die Bedeutung des 5. Buches Mose

Es hat schon im Bundesverhältnis Israels zu Gott eine besondere Bedeutung: Am Ende von jeweils sieben Jahren sollte es dem ganzen Volk vorgelesen werden (5. Mo 31,9-13). Aber auch für die frühe Christenheit und Jesus Christus selbst hat es eine wichtige Funktion. Es gehört zu den atl. Büchern, die am häufigsten zitiert werden. Rund 100 Zitate oder Bezugnahmen auf Texte dieses Buches finden wir im NT. Auch die Antworten, die der Herr dem Versucher in der Wüste entgegengesetzte, stammen alle aus diesem Buch.

Die Echtheit des Buches

Im Judentum und weithin in der Kirchengeschichte gab es keine Zweifel, dass dieses Buch (bis auf wenige Passagen) von Mose selbst stammt. Das Buch selbst enthält ja auch klare Hinweise auf die Verfasserschaft Moses (5. Mo 31,9+22+24). Erst die kritische Theologie der letzten beiden Jahrhunderte führt verschiedene Gründe gegen eine Verfasserschaft Moses an. Das ist jedoch nicht von besonderem Gewicht, da jedes ihrer Argumente auch anders erklärt werden kann.

Diesen Vers sollte man kennen: 5. Mose 8,3

"Und er demütigte dich und ließ dich hungern. Und er speiste dich mit dem Man, das du nicht kanntest und das deine Väter nicht kannten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht von Brot allein lebt. Sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht, lebt der Mensch."

14.07. 5. Mose 1,6-35

- In diesem Kapitel wird beschrieben, wie es zu der 40jährigen Zeit in der Wüste kam. Welchen Grund führt Mose an?
- War die Angst des Volkes nicht berechtigt? Konnte Gott es ihnen verübeln, dass sie vor den Kanaanitern in Panik gerieten?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

16.07. 5. Mose 1,36 - 2,8

- V.36: Was war die "Leistung" Kaleb's, die von Gott belohnt wird?
- Was müsste ein Mensch tun, der wie Kaleb leben will?
- V.45: Mose erinnert daran, dass sie damals vor 40 Jahren schwer geschlagen wurden. Warum erhörte Gott sie damals nicht?

17.07. 5. Mose 2,9-37

- V.9+19: Es gab ein striktes Verbot, gegen die Moabiter und Ammoniter Krieg zu führen. Warum? Siehe 1. Mo.19,37+38
- Bis zum V.14 hat Mose von Dingen erzählt, die fast 40 Jahre zurück liegen. Wo ist der Krieg gegen Sihon zeitlich einzuordnen?

18.07. 5. Mose 3

- Die Siege über Sihon und Og werden immer wieder einmal erwähnt (bis in die Psalmen). Warum waren sie so bedeutsam?
- V.25-27: Mose erlebt die ersten Siege mit, aber über den Jordan darf er nicht. Ist die Strafe nicht doch etwas hart?

19.07. 5. Mose 4,1-24

- V.13: Was sind das für "zehn Worte", die den Bund zwischen Gott und Menschen ausmachen?
- Mose betont (V.12+15), dass Gott zu hören, aber nicht zu sehen war. Warum warnt er, Gott in irgendeiner Gestalt darzustellen?

20.07. 5. Mose 4,25 - 49

- V.31: Ist hier eine Eigenschaft Gottes beschrieben, die immer gilt? Oder ist das Teil der Bundesordnung des AT?
- V.30+31: Stelle dir einen Menschen vor, der irgendwann von Gott weggelaufen ist. Was lehren dich diese Verse?

21.07. 5. Mose 5

- V.3: Es waren doch die inzwischen verstorbenen Väter, die beim Bundschluss dabei waren. Was meint Mose mit diesem Vers?
- V.9: Gott ist eifersüchtig? Was ist Eifersucht und wie kann Gott diese Eigenschaft auf sich selbst beziehen?

23.07. 5. Mose 6

- V.6-9: Was würdest du Eltern sagen, die ihre Kinder nicht zur Kinderstunde schicken, wenn sie keine Lust haben?
- V.25: Vergleiche diesen Vers mit Rö.3,21+22. Welchen Unterschied erkennst du, wie ein Mensch im AT und NT gerecht wird?

24.07. 5. Mose 7

- Das Gebot zur Ausrottung der kanaanitischen Volksgruppen erscheint uns sehr hart. Was wäre passiert, wenn Israel es nicht getan hätte?
- V.6-8: Was erfährt man hier über Gottes Erwählungshandeln?

25.07. 5. Mose 8

- V.3. Was bedeutet es konkret in diesem Vers, dass der Mensch "von dem lebt, was aus dem Mund Gottes hervorgeht?"
- V.10+11: Gott warnt hier vor einer Entwicklung, die in unserer Zeit leider weit verbreitet ist. Welche?

26.07. 5. Mose 9

- V.5: Welche beiden Gründe werden hier erwähnt, die zum Untergang der Kanaaniter führten?
- Kann man daraus die Behauptung ableiten, dass ein gottloses Staatswesen auch heute keinen Bestand hat?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

27.07.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 10 <ul style="list-style-type: none">● V.20: In welche Lebensbereiche hinein soll sich die Beziehung zu Gott auswirken?● V.18+19: Welches Verhältnis hat Gott zu Fremden?● Wie wird die Forderung der Rücksicht gegen Fremde begründet?
28.07.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 11 <ul style="list-style-type: none">● V.2-6: Welche Absicht verfolgt Mose, wenn er in diesen Versen an das Handeln Gottes in Segen und Gericht erinnert?● V.10+11: Wie wurden die Felder in Ägypten bewässert und wie soll die Bewässerung der Felder in Kanaan erfolgen?
30.07.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 12 <ul style="list-style-type: none">● Drei mal kommt in diesem Kapitel der Ausdruck "Hüte dich..." vor. Wovor sollen sie sich unbedingt hüten?● V.8+9: Was kann man aus diesen Versen schließen, wie es auf der Wüstenreise gelang, Opfer und Feiertagen einzuhalten?
31.07.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 13 <ul style="list-style-type: none">● V.2-4: Hier wird von Wundern gesprochen, mit denen Menschen zum Götzendienst verführt werden. Was lehrt uns das?● Stelle dir vor, jemand würde zu dir sagen: "Der Herr hat mir etwas offenbart...". Ist das möglich? Wie würdest du darauf reagieren?
01.08.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 14 <ul style="list-style-type: none">● Durften Israeliten Delfine und Walfische fangen und essen?● V.21: Ein orthodoxer Jude darf in einem Topf, in dem er heute Pudding kocht, morgen kein Fleisch kochen. Begründung: Der letzte Satz von V.21. Ist das eine korrekte Textanwendung?
02.08.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 15 <ul style="list-style-type: none">● Was setzt diese Regel mit dem Erlassjahr bei Gläubigern und Schuldnern voraus?● Welche sozialen Folgen ergeben sich, wenn ein Volk die Regel mit dem Erlassjahr einhält?
03.08.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 16 <ul style="list-style-type: none">● Die drei großen Pilgerfeste werden hier wiederholt. Welche Feste sind das und was ist ihr Sinn?● Wer nimmt an den Feiern teil? Und wer ist verpflichtet, zum Heiligtum zu ziehen?
04.08.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 17 <ul style="list-style-type: none">● Ab V.14: Lange bevor Israel den ersten Könige hatte, wird eine Königsordnung gegeben. Wovor wird der König gewarnt?● Was bewirkt es, wenn der Könige Gottes Wort liest?● Wie lange war die Zeit zwischen diesem Text und König Saul?
06.08.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 18 <ul style="list-style-type: none">● V.10: Viele Übersetzungen geben wörtlich wieder: "... durchs Feuer gehen lässt". Was ist damit gemeint?● V.10: Auch ohne nähere Beschreibung kann man diese entsetzliche Handlung als okkult, satanisch beschreiben. Warum?
07.08.	<input type="checkbox"/>	5. Mose 19 <ul style="list-style-type: none">● In diesem Kapitel geht es um sogenannte Freistädte, um Strafgesetze, auch um den Schutz der (vermeintlichen) Täter vor unberechtigten Strafen. Welche Prinzipien in diesen Verordnungen findest du ausgesprochen sinnvoll?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

- | | | |
|--------|--------------------------|--|
| 08.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 20 <ul style="list-style-type: none">● In diesem Kapitel werden Regeln für den Fall der Kriegführung gegeben. Welche 4 Gründe befreien Männer vom Kriegsdienst?● V.19+20: Welcher Sinn steckt hinter dieser Ordnung? |
| 09.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 21 <ul style="list-style-type: none">● V.1-8: Das ist ein bemerkenswerter Text: Es konnte keine individuelle Schuld festgestellt werden, aber es gab doch eine...● V.7+8: Was bewirkt dieses Opfer und die Gebete der Ältesten? Befreit das auch den eigentlichen Täter von seiner Schuld? |
| 10.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 22 <ul style="list-style-type: none">● V.5: Was ist mit dieser Aussage gemeint? Beachte den Schluss des Verses: Es geht um eine Gräuelsünde.● V.1,4+7: Hier finden wir drei unterschiedliche Regeln, die alle mit Tieren zu tun haben. Wie soll man mit Tieren umgehen? |
| 11.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 23 <ul style="list-style-type: none">● V.10: Welche Folgen hätte es, wenn dieser Vers in allen Kriegen dieser Welt angewandt würde?● Suche im Abschnitt ab V.16 Vorschriften, die den hohen sozialen Standard des atl. Gesetzes widerspiegeln. |
| 13.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 24 <ul style="list-style-type: none">● V.6: Wieso pfändet man mit dem Mühlstein das Leben?● V.22: Was sollen die Israeliten aus ihrer eigenen Geschichte für Lehren ziehen? Warum ist es auch für Christen wichtig, nicht zu vergessen, woher sie kommen - siehe Eph.2,11+12? |
| 14.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 25 <ul style="list-style-type: none">● V.5+6: Der verstorbene Mann hat nichts mehr davon, wenn sein Bruder ein Kind zeugt, dass seinen Namen trägt. Warum dann diese Regelung? Was ist das Prinzip hinter dieser Ordnung?● V.14: Was kann man mit zweierlei Epha (ein Hohlmaß) machen? |
| 15.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 26 <ul style="list-style-type: none">● V.12+13: Für wen ist dieser Zehnte gedacht? Wo soll er "verbraucht" werden? In welchem Rhythmus wurde er erhoben?● Welchem Zweck diente der "normale Zehnte" der ständig abgeliefert werden sollte? Siehe 4. Mo.18,21 |
| 16.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 27 <ul style="list-style-type: none">● Zwischen den Bergen Ebal und Garizim lag ein enges Tal mit der Stadt Sichem. Dort machte Gott Abraham (1Mo.12,6+7) ein Versprechen. Was hat dieses Versprechen mit dem Einzug zu tun?● V.2+3: Ist das in diesem Moment wirklich das Wichtigste? |
| 17.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 28,1-29 <ul style="list-style-type: none">● Segen und Fluch werden vorgelegt; der Fluch ist 3x so lang wie der Segen. Wovon sind Segen und Fluch abhängig (V.1,14+15)?● V.5: Wie stellst du dir einen "gesegneten Backtrog" vor?● V.23: Dieser Vers gehört schon zum Fluch. Was meint er? |
| 18.08. | <input type="checkbox"/> | 5. Mose 29 <ul style="list-style-type: none">● V.3: Was meint Mose mit diesem Satz? Was für ein Problem haben sie mit Herz, Augen und Ohren?● V.28: Das ist ein wichtiger Satz für alle Menschen, die mit Gott leben wollen. Versuche ihn zu erklären. |

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

20.08. 5. Mose 30

- V.3-5: Umkehr und wohnen im verheißenen Land hängen immer zusammen. Hätte das Judentum 1948 einen jüdischen Staat z.B. in Kanada gründen können, also nicht in Israel?
- V.11-14: Was will Mose mit diesem schönen Bild erklären?

21.08. 5. Mose 31

- V.10+11: Nur alle sieben Jahre hörte das ganze Volk den Wortlaut des Gesetzes. Ist das nicht zu wenig?
- V.20: Ist diese Reihenfolge: Aufbau (Eroberung) --> Wohlstand --> Abfall von Gott eine immer wiederkehrende Gesetzmäßigkeit?

22.08. 5. Mose 32,1-20

- V.4: Mose spricht von Gott als "Fels" - wie auch andere nach ihm: 2. Sam.22,2-3; Ps.18,3. Was meint er damit?
- V.4: Welche Qualitäten Gottes sind in diesem Vers außerdem zu finden?

23.08. 5. Mose 32,21-52

- V.46: Zum hundertsten mal fordert Mose auf, das Gesetz Gottes den Kindern zu gebieten. Warum diese Hartnäckigkeit?
- V.47: "Es ist euer Leben" - ist diese Aussage nicht etwas übertrieben? Andere leben ohne dieses Wort auch ganz gut.

24.08. 5. Mose 33

- Mose segnet die 12 Stämme. Jakob hatte 12 Söhne, Joseph fällt weg, dafür komme seine beiden Söhne Ephraim und Manasse dazu - also sind es 13. Welcher Stamm fehlt in Moses Segen?
- V.24: Was ist das für ein Segen: Seinen "Fuß in Öl tauchen"?

25.08. 5. Mose 34

- Moses Tod ist alles andere als "normal". Was fällt dir an seinem Ende als besonders unüblich auf?
- V.10: Was unterscheidet Mose von anderen großen Propheten wie Jesaja oder Daniel? Vgl. auch 4. Mo.12,8.

27.08. Psalm 77

- Asaph liegt im Bett und kann nicht schlafen. Er grübelt hin und her und stellt in den Versen 8-10 fünf Fragen. Welchen Rückschluss lassen diese Fragen auf Asaphs Verfassung zu?
- Und wie kommt Asaph aus diesem Trübsinn heraus?

28.08. Psalm 78,1-31

- V.1-8: Asaph will in diesem Psalm Wichtiges für seine Kinder und Enkel erzählen. Aus welcher Quelle schöpft er seine Botschaft?
- V.31: Die Geschichte mit den Wachteln geht ja nicht gut aus. Was kann man aus dieser Begebenheit lernen?

29.08. Psalm 78,32-72

- V.34: Was meinst du: Ist das ein Problem Israels oder ist das eine allgemeine Regel, ist es "typisch Mensch"?
- V.60+61: Findest du irgendeinen Hinweis in deiner Bibel, welches Ereignis damit gemeint ist?

30.08. Psalm 79

- V.1-4: Was ist passiert? Was beklagt der Schreiber?
- V.8+9: Das sind eigentlich die Kernverse dieses Psalms. Warum sind sie so wichtig?
- V.13: Was drückt Asaph mit diesem Gebet aus?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

31.08. Psalm 80

- Im Ps.79 ging es besonders um die Zerstörung Jerusalems. Um welchen Landesteil geht es im Psalm 80?
- Ab V.9 wird Israel als Weinstock beschrieben. V.13+14: Was bedeutet "Mauern niederreißen"? Wer sind die Wildschweine?

01.09. Psalm 81 + 82

- Ps.82: Der Psalm ist eine laute Kritik an den Machthabern dieser Zeit. Was wirft Asaph ihnen vor?
- V.5: Was bedeutet in diesem Zusammenhang der Ausdruck "die Grundfesten der Erde wanken"?

03.09. Psalm 83

- V.5: Kennst du Beispiele aus den letzten Jahrzehnten, wo man die gleiche Absicht ausgesprochen bzw. verfolgt hat?
- V.10-12: Wie sind diese Bedrohungen ausgegangen?
- Hat Israel diese Bedrohungen immer siegreich überstanden?

04.09. Psalm 84 + 85

- Was haben die Dichter für ein Verhältnis zum Haus Gottes?
- V.4+5: Auf wen ist er neidisch, weil sie im Haus Gottes wohnen?
- 84,7: Beschreibe mit eigenen Worten, was über diese Menschen gesagt wird, die zum Haus Gottes gehen.

05.09. Psalm 86 + 87

- 86,9: Hat sich die Erwartung Davids schon erfüllt, dass alle Völker Gott anbeten werden? Vergleich auch Off. 15,4.
- Im Ps. 87 werden Völker aufgezählt, die über Jerusalem eine interessante Aussage machen: V.7: Was bedeutet das?

06.09. Psalm 88

- Vielleicht ist das der düsterste aller Psalmen. Einer der wenigen Lichtstrahlen findet sich in der Anrede im V.2. Was ist daran hell?
- V.11-13: Hier begründet der Dichter, warum Gott ihn vom Tod retten soll. Was ist sein Argument?

07.09. Psalm 89

- Welchen Eindruck von der Situation Israels gewinnst du, wenn du die letzten Verse liest?
- V.32-36: Was stellt Etan am Wesen Gottes heraus?
- Welcher Vers erscheint dir besonders "unterstreichenswert"?

08.09. Psalm 90

- Suche nach den Vergleichen, die Mose für die Vergänglichkeit des Lebens findet.
- V.12: Das ist vielleicht der Gipfelvers dieses Textes. Worin zeigt sich denn ein Herz, das weise geworden ist?

10.09. Psalm 91

- Hat irgendein Frommer dieser Welt die Schutzverheißungen dieses Psalms umfassend erfahren?
- Warum stehen dann solche Worte in der Heiligen Schrift, wenn sie nicht die Wirklichkeit unseres Lebens widerspiegeln?

11.09. Psalm 92 + 93

- Ps.92: Was veranlasst den Psalmdichter zum Gotteslob?
- Was würdest du erwähnen, wenn du nach Gründen suchst, derentwegen Gott zu loben ist?
- V.7: Was lehrt dich dieser Vers?

Vollkorn 2

Bibelleseplan und Gesprächsführer

©
Andreas
Ebert



12.09. Der Brief an die Hebräer



Verfasser

Der Brief an die Hebräer endet zwar wie ein Brief, aber er beginnt nicht so. Sonst beginnen Briefe mit einer Vorstellung des Absenders, einigen Grußworten, einen Segenswunsch usw. Dieser Brief dagegen beginnt ohne jeden Hinweis auf seine Herkunft. Deshalb hat man, solange es diesen Brief gibt, gerätselt, von wem er geschrieben sein mag. Die Liste der Vorschläge ist lang: Paulus, Apollos, Lukas, Barnabas. Das gemeinsame an den Vorschlägen ist: Sie sind nichts als Vermutung. Niemand außer Gott weiß es wirklich.

Empfänger

Es gibt Klarheit, wer *allgemein* angesprochen ist, nämlich Christen mit jüdischem Hintergrund, aber Unklarheit, an wen der Brief *konkret* gerichtet war. Es gibt im Brief etliche Hinweise, dass der Verfasser einen ganz bestimmten Kreis von Christen im Blick hat und ihre Situation recht gut kennt. Er verweist z.B. auf ihre früheren Liebesdienste (6,10), er kennt ihre aktuelle geistliche Verfassung (5,11-14) und er hat die Absicht, sie zusammen mit Timotheus baldmöglichst zu besuchen (13,23). Das sind alles Hinweise auf einen sehr konkreten Empfängerkreis, über den sich aber auch nur Vermutungen anstellen lassen.

Thema des Briefes

Zunächst kann man den Eindruck haben, der Brief behandle ein sehr fernes Problem: Juden sind zum Glauben an Jesus Christus gekommen. Mit ausgeprägter Detailkenntnis werden die theologischen und praktischen Fragen dieses Wechsels erörtert. Aber es ist wirklich nicht nur ein Brief an Christen mit jüdischem Hintergrund. Die Schwerpunkte sind:

- Der Brief behandelt mehr als alle anderen Schriften den inneren Zusammenhang zwischen dem Alten Testament und seiner Erfüllung in Jesus Christus.
- Der Brief hebt die Größe und Bedeutung Jesu hervor. Es finden sich viele Zusammenhänge, die belegen, dass der Mensch Jesus Christus mehr ist, als ein Mensch.
- Der Brief spricht über Erfahrungen, die Christen aller Zeiten machen, wenn sie ein religiöses System verlassen, um Christus zu folgen: Sie erleben bis dahin unbekannte Nachteile, sie verlassen die Mehrheit und sind als Christen plötzlich in der Minderheit, sie lernen Glaubenswirklichkeiten kennen, die man nicht beweisen und zeigen kann. Sie sind Fremdkörper in ihrer eigenen Familie und Verwandtschaft. Alle diese Themen kommen hier zur Sprache. In dieser Hinsicht ist es ein außerordentlich lebensnaher Brief.

Diesen Vers sollte man kennen: Hebr.3,1+2

“Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus, der treu ist dem, der ihn dazu gemacht hat.”

13.09. Hebräer 1



- V.1: Der unsichtbare Gott hat sich den Menschen offenbart - durch die Propheten und den Sohn Gottes. Hat Gott sich auch noch auf andere Weise zu erkennen gegeben?
- V.2+3: Was wird in diesen Versen von Jesus gesagt?

14.09. Hebräer 2



- V.1: Die Aufforderung in diesem Vers wird in den Versen 2-4 begründet. Formuliere diese Begründung mit eigenen Worten.
- V.15: Stimmt es, dass der Mensch ohne Gott sein ganzes Leben in der Todesfurcht lebt? Wie zeigt sich das?

15.09. Hebräer 3



- V.1: Was stellst du dir vor, wie man diese Aufforderung umsetzt: "Betrachtet Jesus". Wann geschieht das? Und wie?
- V.7/8+15: Zwei mal wird dieses Zitat wiederholt. Was bedeutet es? Was geschieht, wenn man es nicht tut?

17.09. Hebräer 4



- V.2: Redet Gott, dann steht dahinter Kraft. Sein Wort schafft die Welt und heilt Kranke. Was aber macht es unwirksam?
- V.12: Stelle dir einen Menschen vor, dessen Bekehrung du wünschst. Was bedeutet in diesem Zusammenhang dieser Vers?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

18.09. Hebräer 5

- V.12: Dieser Vers ist eine Kritik an den Briefempfängern. Was stimmt nicht? Was hätten sie sein sollen, und was sind sie?
- V.14: Man braucht "geübte Sinne", um Gut und Böse unterscheiden zu können. Ist das wirklich so schwierig?

19.09. Hebräer 6

- V.19: Von welchem Vorhang wird hier gesprochen, hinter dem die Seele eines Christen verankert ist?
- V.20: Dorthin ist Jesus als Vorläufer gegangen. Was ist die Schlussfolgerung, wenn er der "Vorläufer" genannt wird?

20.09. Hebräer 7,1-10 (+1.Mose 14,14-20)

- V.2: Bedenke die Bedeutung des Namens und des Titels von Melchisedek. Siehst du einen Zusammenhang?
- V.4: Was bedeutet es, dass Abraham Melchisedek den Zehnten gab? Welcher Schluss wird daraus gezogen?

21.09. Hebräer 7,11-28

- V.23: Wer sind "jene", von denen dieser Vers redet?
- V.24+25: Jesus dagegen ist ewig Priester. Was leitet der Schreiber aus diesem ewigen Priestertum für eine Erkenntnis ab?
- V.19: Wie wird hier das gesamte Gesetz des AT bewertet?

22.09. Hebräer 8

- V.4: Hier wird von Jesus als Priester gesprochen. Wieso wäre er auf der Erde kein Priester? (Er war ja auch keiner).
- V.13: Der Brief wurde etwa 65 nach Chr. geschrieben. Wann hörte der Opferdienst auf, dessen Ende hier angekündigt wird?

24.09. Hebräer 9

- V.14: "das Gewissen von toten Werken reinigen" - was könnten solche toten Werke sein, die keinen Wert haben?
- V.25: Stelle dir vor, ein Priester im AT wäre mit seinem eigenen Blut im Allerheiligsten erschienen. Was hätte es bewirkt?

25.09. Hebräer 10,1-18

- V.9: Was ist das, was weggenommen wird? Und was wird aufgerichtet?
- V.18: Als dieser Vers geschrieben wurde, hat man im Tempel immer noch Tiere geopfert. Welchen Wert hatte das?

26.09. Hebräer 10,19-39

- V.25: Was lehrt dich dieser Vers im Blick auf den Besuch der Gemeindestunden?
- V.24: Andere Christen sind auf deine Ermunterung angewiesen. Wen könntest du heute zu Liebe und guten Werken anreizen?

27.09. Hebräer 11,1-19

- Hier geht es ein ganzes Kapitel lang um den Glauben und seine Folgen. Was ist der Kern dieses Glaubens nach den Versen 1-3?
- Was ist dein Eindruck: Empfindet Gott Menschen als Zumutung, die im Glauben viel von ihm erwarten?

28.09. Hebräer 11,20-40

- V.22: Was ist daran Glauben, dass Joseph die Erwartung äußert, dass seine Gebeine nicht in Ägypten bleiben sollen?
- V.39: Was ist das für eine Verheißung, die alle diese Glaubenszeugen nicht erlangt haben?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

29.09. Hebräer 12,1-17

- V.1-4: Welchen Schluss zieht der Schreiber aus der Aufzählung der Glaubenshelden im Kapitel 11?
- Was hat diese Schlussfolgerung mit den Glaubenshelden zu tun?
- V.4: Wie verstehst du diesen Satz?

01.10. Hebräer 12,18-29

- Dieser Abschnitt beginnt mit zwei "Katalogen": V.18-21 und 22-24. Was sind das für zwei Aufzählungen?
- Was ist nach deiner Ansicht der auffälligste Unterschied zwischen diesen beiden Listen?

02.10. Hebräer 13

- V.2: Warum ist Gastfreundschaft wichtig? Welche Gründe (außer dem im Text genannten) fallen dir ein?
- V.10: Was ist mit diesem Vers gemeint? Wer darf hier mit wem nicht gemeinsam "vom Altar" essen?

03.10. Das Buch Josua

Wer die Mose - Bücher gelesen hat, für den ist Josua kein Unbekannter. Schon im 2. Buch Mose erscheint er als Diener und Begleiter Moses (2. Mo.24,13). Er war einer der 12 Kundschafter, die das zu erobernde Land durchstreifen und mit dem Eindruck zurückkamen, ein vorzügliches Land vor sich zu haben. Im Gegensatz zu zehn anderen Kundschaftern zeigte er hier eine Qualität, die ihn auch später auszeichnete: Sein Gottvertrauen. Nur er und Kaleb glaubten, dass Gott sie gegen alle Widerstände in dieses Land bringen würde. Wenn man das ganze Buch Josua gelesen hat, gewinnt man den Eindruck, dass Josua durchaus ein Mann ist, der gut in den Katalog der Glaubensmänner in Hebr. 11 passen würde.

Diesen Vers sollte man kennen: Jos. 24,15

"Erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt. Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!"

Verfasser

Es gibt keinen klaren Hinweis im Text, wer der Verfasser des Buches ist. Man kann aber im Buch selbst einige Beobachtungen machen: Es muss von einem Augenzeugen geschrieben sein, denn es finden sich z.B. in 5,1+6 Berichte in der Wir - Form, also der Verfasser war selbst dabei. Rahab, die mit ihrer Sippe die Zerstörung Jerichos erlebte, war bei der Abfassung des Buches am Leben und wohnte mitten in Israel (6,25). Zweimal wird berichtet, dass Josua selbst schrieb (8,32 und 24,26). So ist die Vermutung naheliegend, dass Josua den größten Teil des Buches selbst geschrieben hat. Einzelne Passagen, wie der Bericht von Josuas Tod, sind sicher von anderer Hand ergänzt.

Zeitraum

Das Buch behandelt eine kurze, aber sehr bewegte, risikoreiche Zeitspanne in der Geschichte Israels. Es sind hauptsächlich die Jahre um 1400 vor Christus, als Israel in etwa 7 Jahren den größten Teil des Landes in Besitz nahm.

Josua als Führer

Der Übergang der Führung des Volkes verlief sehr geradlinig. Mose hatte von Gott den Auftrag bekommen, Josua auf seine Aufgabe vorzubereiten. Er erwies sich sowohl als militärischer Führer als auch im zivilen Bereich in der verantwortungsvollen Aufgabe der Landverteilung als begnadeter Mann. Am Ende seines Lebens findet man neben Josua leider keinen Mann, der seine Mission weiterführen würde. Das kann man Josua wohl nicht anlasten. Es ist einfach so, dass mit dem Tod Josuas als Führer des Volkes und dem Tod Eleasars, des Priesters, das Volk irgendwie kopflos wirkt - und das führt dann in die Verhältnisse, die wir im Buch der Richter antreffen.

04.10. Josua 1

- V.6+7: Wie würdest du das verstehen, wenn dir jemand sagt: Sei heute stark und mutig?
- V.8: Josua soll Tag und Nacht über das Gesetz sinnen. Was bedeutet das? Schließlich muss Josua ein großes Volk führen!

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

05.10. Josua 2

- V.9: Welche Überzeugung hat Rahab, wie es mit ihrer Heimatstadt Jericho und dem ganzen Land weitergehen wird?
- Woher hat Rahab diese Erkenntnis?
- Was meinst du: Glaubst du an den Gott Israels?

06.10. Josua 3

- V.4 : Durch die Wüste wurde das Volk durch die Wolkensäule geführt. Wie sollte die Führung des Volkes jetzt erfolgen?
- Jericho lag nur etwa 5 km vom Jordan entfernt. Welche Wirkung hatte wohl die Jordanüberquerung auf Jerichos Bewohner?

08.10. Josua 4

- Es sind eigentlich zwei Gründe genannt, warum der Jordan "trockengelegt" wurde. Welche?
- V.14: Wie verstehst du die Aussage, dass Gott Josua groß machte in den Augen des Volkes? Was bedeutete das für Josua?

09.10. Josua 5

- Was haben das Denkmal aus 12 Steinen in Kapitel 4 und die Beschneidung gemeinsam?
- V.13: Wessen Aufgabe war es, den Krieger zu identifizieren?
- Welchen Sinn hat die Erscheinung dieses Heerobersten?

10.10. Josua 6

- Aus der ganzen Stadt wurde nur eine Familie gerettet. Warum diese? Beeinflusst das dein Bild von "rettenswerten Menschen"?
- Die Zahl 7 spielt in diese Text eine wichtige Rolle. Was kommt in diesem Text 7mal vor und was mag die Zahl bedeuten?

11.10. Josua 7

- V.6-9: Warum wurde diese relativ "kleine" Niederlage als eine absolute Katastrophe empfunden?
- Was würde mit einem Mann wie Achan heute in der Gemeinde passieren? Warum würde er nicht hingerichtet?

12.10. Josua 8,1-13

- Vergleiche die Verse 7,12 und 8,1. Es geht um den gleichen Gegner und die gleichen Personen - warum der Unterschied?
- Vergleiche die Verse 7,2+3 mit der Aufforderung in V.1, mit dem ganzen Kriegsvolk zu ziehen. Was muss man da vermuten?

13.10. Josua 8,15-35

- V.26: Aus unserer Sicht erscheint dieses Vorgehen sehr brutal und man fragt, wie Gott das befehlen konnte. Was würdest du darauf antworten? Warum hat Gott in diesem Fall kein friedliches Zusammenleben angeordnet?

15.10. Josua 9

- V.14: Was ist hier schief gelaufen? War es auch ein Fehler, sich das alte Brot anzusehen? Was kann man davon lernen?
- V.24: Es gab auch ohne Zeitung und Radio exakte Nachrichtenübermittlung. Was wussten sie alles von Israel?

16.10. Josua 10,1-21

- V.4: Gibeon war eine kanaanitische Stadt. Warum kämpft jetzt eine Allianz von Stadtkönigen gegen eine ihrer Städte?
- V.6: War das nicht etwas unverschämt, Josua um Hilfe zu bitten, den sie in Kap.9 einen Friedensvertrag abgetrickst hatten?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

17.10. Josua 10,22-43

- V.23: Zu den 5 Königen gehören auch 5 Städte. Drei Städte werden sofort im Anschluss erobert. Welche bleiben übrig?
- Jerusalem blieb eine uneroberte Insel mitten in Israel. Erst in 2.Sam.5,7 wird sie besiegt. Wieviel Jahrhunderte später war das?

18.10. Josua 11

- V.9: Wäre es für Israel nicht von großem Vorteil gewesen, Wagen und Pferde selbst zu nutzen? Warum werden sie zerstört?
- V.13: Warum hat Josua die Städte, die auf Hügeln lagen, nicht zerstört (außer Hazor)?

19.10. Josua 13,1-7 + 14,6-15

- 13,1-7: Hier werden die Gebiete genannt, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht erobert waren. Wo liegen diese?
- 14,10-12: Kaleb ist ohne Zweifel ein Mann der Tat, aber auch ein Mann des Glaubens. Woran erkennt man das hier?

20.10. Josua 15,1-20

- Nacheinander werden die Stammesgebiete zugeteilt. Der erste Stamm westlich des Jordan ist Juda. Der Bericht hebt Kaleb noch einmal hervor. Konnte er sein Land leicht erobern?
- Warum war Hebron eine besondere Gegend - s. 1. Mo 23,17-20?

22.10. Josua 17

- V.14-18: Die Josephs-Nachkommen fühlen sich benachteiligt. Was beklagen sie und wie löst Josua das Problem?
- Vergleiche das Verhalten der Joseph-Nachkommen mit Kaleb (Kap.14,10-12). Was unterscheidet sie?

23.10. Josua 18,1-11

- V.1: Bisher war Gilgal eine Art "Zentrale", jetzt zieht alles nach Silo um. Warum wohl? Vergleiche die Lage der beiden Orte.
- V.3: Josua schimpft, weil 7 Stämme immer noch kein Land haben und sich nicht bemühen. Warum die Eile? Siehe 4. Mo.33,55.

24.10. Josua 19,1-9+ 40-51

- V.9: Das Siedlungsgebiet von Simeon lag mitten in Juda. Später gehören zum Südreich nur die Stämme Juda und Benjamin. Was ist aus Simeon geworden? Beachte die Prophetie in 1.Mo 49,5-7!
- V.47: Dan verliert sein Gebiet auch. Warum? Siehe Ri.1,34.

25.10. Josua 20

- Verteilt im ganzen Land gab es 6 Zufluchtsstädte. Welche Funktion hatten diese Städte im Rechtssystem des Volkes?
- Was meinst du: Kann man Parallelen ziehen zwischen diesen Zufluchtsstädten und Jesus Christus?

26.10. Josua 21,1-8 + 34-45

- Wofür brauchen die Leviten diese Städte?
- Ist diese Regelung eine Erfüllung der Prophetie in 1. Mo 49,5-7?
- Simeon und Levi werden beide im ganzen Volk zerstreut, aber ihr Schicksal ist doch sehr unterschiedlich. Inwiefern?

27.10. Josua 22,1-14

- V.1-3: Warum werden die 2 1/2 Stämme hier besonders gelobt? Welche Leistung haben sie vollbracht?
- V.13: Kaum ist Ruhe eingezogen, droht ein Bürgerkrieg. Was ist der Anlass für das Rasseln mit dem Säbel?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

29.10. Josua 22,15-34

- Auf welche Weise wird der drohende Konflikt entschärft?
- Was kann man aus dieser Geschichte lernen? Wir hören ja gelegentlich auch, dass XY dies oder jenes getan hat. Was macht man mit solchen Nachrichten?

30.10. Josua 23

- V.7: Wer sich von Gott entfernt, tut das selten mit einem großen Schritt. Hier warnt Josua vor 4 kleinen Schritten in den Götzen-dienst. Sind diese Schritte auch heute noch eine Gefahr?
- V.12: Was ist der sicherste Weg, Gott zu verlassen?

31.10. Josua 24,1-18

- V.15: Josua trifft hier eine Festlegung für "sich und sein Haus". Würde er das auch tun, wenn sich das Volk anders entscheidet?
- V.15: Josua fordert das Volk auf "erwählt euch heute...". Könnte er nicht sagen: Geht nach Hause und überlegt euch...

01.11. Josua 24,19-33

- V.19: Warum freut sich Josua nicht so richtig über die Absicht des Volkes, dem Herrn zu dienen? Beachte auch den Vers 23!
- V.26: Vergleiche diesen Vers mit 1.Mose 35,4. Die beiden Ereignisse fanden am gleichen Ort statt. Was ist der Unterschied?

02.11. Psalm 94

- Nicht die eigenen Sorgen veranlassen den Schreiber zu diesem Psalm (bzw. diesem Gebet), sondern...
- V.19: Welches Rezept findet man hier, wenn uns "unruhige Gedanken" plagen?

03.11. Psalm 95 + 96

- 95,1+2: Diese Verse sind eine Einladung. Wem gilt sie?
- Ist so eine Einladung nötig? Wen könntest du so einladen?
- 96,1: Ist hier ein "neues Lied" mit Text und Melodie gemeint? Wenn "nein" - warum nicht? Wenn "ja" - was ist die Konsequenz?

05.11. Psalm 97 + 98

- 97,10: Hier steht: "Die ihr den Herrn liebt, hasst das Böse". Was ist der Unterschied zu der Formulierung "meidest das Böse"?
- 98,9: Hier wird angekündigt, dass Gott die Erde richten wird. Ist das ein Grund zur Panik oder zum Jubel? Was steht im Psalm?

06.11. Psalm 99 + 100

- 99,1: Was ist mit dem Satz gemeint "er thront auf den Cherubim"? Vergleiche mit 2. Mo.25,22.
- Der Tempel steht in Jerusalem, mitten im Gottesvolk Israel. Wer aber wird in beiden Psalmen aufgefordert, Gott zu loben?

07.11. Psalm 101

- Dieser Psalm ist eine Erklärung Davids, nach welchen Prinzipien er sein Haus führen will. Worum geht es in V.2-4 und 5-8?
- V.5: Was meint David mit "heimlich verleumden"? Was will er mit Verleumdern tun? Kannst du eine Regel für dich selbst ableiten?

08.11. Psalm 102

- V.1: Die Psalmüberschrift ist einmalig. Woran leidet der Schreiber? Welche Nöte veranlassen ihn zu diesem Gebet?
- V.27+28: Das ist der Trost des Schreibers: Gott ist ewig und unveränderlich. Wieso ist das für ihn ein Grund zur Zuversicht?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

09.11. Psalm 103

- Welche Verbindung gibt es zwischen den Versen 2 und 12?
- In den letzten drei Versen werden verschiedene Wesen und Dinge aufgezählt, die Gott alle preisen sollen. Bei wem ist die Gefahr am größten, dieser Aufforderung nicht nachzukommen?

10.11. Psalm 104

- V.29+30: Was ist der Unterschied zwischen diesem Verständnis der Lebensentstehung und dem der heutigen Biologie?
- V.34: "Möge ihm gefallen meine Rede" - Wenn du den Tag durchdenkst: Wo musst du besonders auf deine Rede aufpassen?

12.11. Psalm 105

- Der Psalm ist ein Rückblick in die Geschichte Israels. Welchen Zeitraum umfasst er, bzw. welche Ereignisse werden behandelt?
- V.5: Welche Bedeutung hat für den Schreiber die vergangene Geschichte und das Handeln und Reden Gottes in dieser Zeit?

13.11. Psalm 106

- V.12+13: Ist in beiden Versen von den gleichen Leuten die Rede? Wenn ja, wie ist das möglich, dass die Stimmung so schnell umschlägt? Könnte das Christen auch so gehen?
- V.47: In welcher Situation könnte dieser Psalm entstanden sein?

14.11. Psalm 107

- In diesem Psalm finden sich vier Beispiele, dass Gott auf Gebet antwortet und Menschen rettet. Welche Beispiele sind das?
- V.43: Was soll man sich unbedingt merken? Wie kann man die Botschaft dieses Psalmes zusammenfassen?

15.11. Psalm 108 + 111

- Ps.108: Wie spät ist David aufgestanden? Ist das ein Muster für unsere Zeit?
- Ps.111,10: Beschreibe einmal, was du unter "Furcht Gottes" verstehst.

16.11. Psalm 109

- V.8: Vergleiche mit Apg.1,20. Von wem wird im Psalmtext gesprochen und auf wen wird der Satz in der Apg. gedeutet?
- Der Psalm ist eine Klage gegen irgendeinen Widersacher. Manche Verse kann man auch auf Christus deuten. Welche?

17.11. Psalm 110

- Das ist ein kleiner Psalm mit großer prophetischer Perspektive. Wer spricht im V.1 zu wem? Und was wird hier zugesagt?
- Was beweist Jesus mit dem V.1 in Mt.22,41-45?
- V.4: Welche Ämter vereint "Davids Herr" in sich-wie Melchisedek?

19.11. Psalm 112

- Ps.112: Gottesfurcht zieht Segen nach sich (V.1), und dann beginnt eine Aufzählung des Segens Gottes, die sich bis zum V.9 hinzieht. Was erkennst du, wie Gott segnen will?
- 112,7: Warum fürchtet er sich nicht vor böser Nachricht?

20.11. Psalm 113 + 114

- Der Psalm (er wurde immer vor dem Passahmahl gesungen) beginnt mit der Aufforderung, den Herrn zu loben. Ist es nötig, dass man sich gegenseitig zum Lob Gottes auffordert?
- V.7+9: Was kannst du hier über das Wesen Gottes ableiten?



21.11. Die Briefe des Petrus

Verfasser

Obwohl beide Briefe in der Einleitung den Namen des Apostels Petrus als Verfasser nennen, gab es in der Geschichte gelegentlich Zweifel, ob die Briefe von Petrus stammen.

Beim 1. Brief war die Verfasserschaft des Petrus lange Zeit unbestritten. Erst in neuerer Zeit wurden die Zweifel laut und gründen sich auf des hervorragende Griechisch des Briefes. Das Argument: Ein einfacher Mann wie Petrus kann dazu nicht in der Lage gewesen sein. Beim zweiten Brief sind die Zweifel schon sehr alt. Der Brief fehlt bei einigen alten Kirchenvätern, die eine Liste der anerkannten ntl. Schriften zusammengestellt haben.

Es gibt aber genug innere Hinweise, die Petrus als Verfasser ausweisen. Als Beispiel sei nur genannt: In 1. Pt.5,1 beschreibt sich der Verfasser als "Zeuge der Leiden Christi", in 2. Pt.1,16-18 findet sich ein Hinweis auf die Verklärung, an der lediglich Petrus, Johannes und Jakobus beteiligt waren. Fazit: Wir gehen davon aus, dass Petrus der Verfasser beider Briefe ist.

Entstehungsort und -zeit

In 1. Pt.5,13 schreibt der Verfasser, dass sie ihren Brief aus der Stadt "Babylon" schicken. Einige wenige Ausleger nehmen an, dass wirklich die Stadt Babylon am Euphrat gemeint ist. Die Mehrzahl der Ausleger ist aber der Überzeugung, dass Babylon ein Deckname für Rom ist. Petrus hielt sich die letzten 10 Jahre seines Lebens in Rom auf.

Warum aber verwendet er einen Decknamen? Das mag mit dem Thema der Briefe zusammenhängen. Petrus schreibt davon, dass die Briefempfänger mit Nachteilen zu rechnen hätten. Es kann sein, dass es in der Stadt Rom schon Übergriffe gegen Christen gab. Petrus hat vermutlich mit dem Decknamen die Absicht, seinen Aufenthaltsort geheim zu halten. Daraus wiederum kann man schließen, dass der erste Brief in der Nähe des Jahres 64 geschrieben wurde. In diesem Jahr gab es die erste wirklich planmäßig betriebene Verfolgung der Christen in der Stadt. Da Petrus im Jahr 67 in Rom als Märtyrer starb, wird der zweite Brief im Jahr 66 oder 67 entstanden sein.

Diesen Vers sollte man kennen: 1. Pt.5,5

“ Alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander! Denn «Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.»

22.11. 1. Petrus 1,1-13

- V.1: Petrus bezeichnet die Adressaten als "Fremdlinge". Was will er damit ausdrücken? Sind wir auch Fremdlinge, Nichtbürger?
- V.9: Ist das wirklich das einzige Ziel des Glaubens? Ist Petrus hier nicht etwas zu einseitig?

23.11. 1. Petrus 1,14-25

- V.23-25: Petrus bezeichnet das Wort Gottes als "unvergänglichen Samen". Was wäre dann "vergänglicher Samen"?
- Betrachte die Verse 4,18 und 23. Was betont Petrus dort? Warum ist das wichtig für bedrohte bzw. verfolgte Christen?

24.11. 1. Petrus 2,1-10

- V.1: Wie man einen Mantel ablegt, so sollen 5 Unarten abgelegt werden. Was ist "übles Nachreden" und wie legt man es ab?
- V.2: In welchem Sinn ist dieser Vers die logische Fortsetzung von V.1? Was ist mit dieser Milch überhaupt gemeint?

26.11. 1. Petrus 2,11-25

- V.24+25: Was ist das für eine (abgeschlossene) Heilung, von der Petrus hier berichtet? Worin besteht das Heil?
- "...gingt in die Irre wie Schafe..." Diesen Satz hat Petrus von einem großen Propheten des AT übernommen. Woher stammt er?

27.11. 1. Petrus 3

- In den ersten Versen wendet sich Petrus zuerst an Frauen und dann an Männer. Fasse zusammen, was er ihnen zu sagen hat.
- V.7: Der Schluss ist richtig ernst. Vollende diesen Satz: "Gott erhört die Gebete der Männer nicht, wenn..."

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

28.11.

1. Petrus 4

- V.8: Christen sollen sich vor allem lieben. Wie verstehst du den Satz: "Die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden"?
- V.10+11: Überraschend schreibt Petrus zwei Sätze über die Gaben, die uns anvertraut sind. Wem sollen diese Gaben dienen?

29.11.

1. Petrus 5

- V.2-4: Was erkennst du in diesen Versen, was in einer funktionsfähigen Gemeinde unverzichtbar ist?
- V.6: In aller Welt gilt: Gehobene "Posten" sind von Beziehung und Begabung abhängig. Wie ist das im Reich Gottes?

30.11.

2. Petrus 1

- V.12,13+15: Petrus weiß, dass er Worte schreibt, die die Empfänger schon kennen. Warum schreibt er sie noch einmal?
- V.13: Petrus praktiziert so etwas wie ein "Prinzip der Wiederholung"? Wie könnten wir das praktisch umsetzen?

01.12.

2. Petrus 2,1-11

- V.1-3: Welche Bedrohung der Gemeinde sieht Petrus voraus?
- V.1-3: Warum ist diese Bedrohung relativ schwer erkennbar?
- V.1-3: Haben diese Leute Erfolg?
- V.1-3: Welche Kennzeichen beschreibt Petrus?

03.12.

2. Petrus 2,12-22

- Das ganze zweite Kapitel dreht sich um falsche Propheten in der Gemeinde. Im V.17 werden sie als "Brunnen ohne Wasser" bezeichnet. Versuche, dieses Bild zu erklären.
- V.18: Wer ist für die Verführung besonders anfällig?

04.12.

2. Petrus 3

- V.4: Mit welchem Argument meinen die Spötter begründen zu können, dass die Wiederkunft Jesu ein Märchen ist?
- V.5+6: Und was ist Petrus' Antwort darauf?
- Rechnet Petrus mit einer zeitnah bevorstehenden Entrückung?

05.12.

Die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi

Gemeinsamkeiten

Was die drei Männer verbindet, ist die Tatsache, dass sie alle drei nachexilische Propheten sind. Das heißt also, dass ihr Prophetenamt in die Zeit nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft Israels in Babylon fällt.

Die Verfasser

Haggai: Das ist wahrscheinlich der Älteste der drei Männer. Es könnte sein, dass er als Kind sogar noch den alten prächtigen Tempel kannte, der 586 v.Chr. zerstört wurde (Hag. 2,3). Er datiert seine vier Botschaften auf das 2. Regierungsjahr des Königs Darius, das war das Jahr 520. Wenn er die Zerstörung des alten Tempels wirklich miterlebt hat, dann war er zur Zeit seines prophetischen Dienstes deutlich über 70 Jahre alt. Allerdings war dieser nur von kurzer Dauer. Haggai ist das zweitjüngste Buch des AT.

Sacharja wurde während der Gefangenschaft in Babylon geboren und kehrte mit 50.000 anderen Gefangenen in seine Heimat zurück. Dort wurde er als junger Mann (Sach. 2,8) zum Propheten berufen. Sein Dienst zieht sich über mehrere Jahre hin. Sacharjas Vorfahren waren Priester, er ist also zugleich Priester und Prophet.

Maleachi war mit etwas Abstand der letzte aller alttestamentlichen Propheten. Er tritt in Erscheinung, nachdem der Tempel gebaut und die Stadt wieder befestigt ist. Allerdings hat auch die Gleichgültigkeit Gott gegenüber wieder Einzug gehalten. Das könnte man als Hinweis verstehen, wo man Maleachi zeitlich einordnet. Anders als Haggai und Sacharja finden sich nämlich bei ihm keine Zeitangaben. Er kritisiert die gleichen Missstände wie Esra und Nehemia - das führt uns etwa in die Zeit um 450-430 vor Christus.

→ Fortsetzung nächste Seite

Diesen Vers sollte man kennen: Mal. 3,16

Da redeten die miteinander, die den HERRN fürchteten, und der HERR merkte auf und hörte. Und ein Buch der Erinnerung wurde vor ihm geschrieben für die, die den HERRN fürchten und seinen Namen achten.

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

Die geschichtliche Situation

Ein paar Jahreszahlen zeigen am deutlichsten, in welcher Phase der Geschichte Israels sich diese drei Männer befinden (alle Zahlen vor Christus).

586: Der Tempel wird zerstört, viele Juden werden nach Babel weggeführt.

539: Rückkehr von etwa 50.000 Juden aus der Gefangenschaft. Beginn des Tempelbaus, der bald wieder ruht.

520: Gott ruft die Propheten Haggai und Sacharja, die den erlahmten Baueifer wieder beleben.

515: Der Tempel wird eingeweiht.

458/444: Esra und Nehemia kehren aus Babylon zurück und leiten gewisse Reformen ein. Maleachi unterstützt sie dabei. Möglich wäre auch, dass Maleachi wirkt, nachdem Nehemias Dienst beendet ist. Dann wäre er noch etwas später zu datieren.

06.12. Haggai 1

- Etwa 15 Jahre ist am Tempelbau nichts passiert. Was haben die Leute stattdessen gemacht?
- V.9-11: Wirtschaftlich geht es dem Volk nicht gut. Warum nicht?
- V.14: Wie erkennt man Menschen mit einem "erweckten Geist"?

07.12. Haggai 2,1-9

- V.4+5: Das Volk wird eindringlich aufgefordert, stark und furchtlos zu sein. Welche Garantien gibt ihnen Gott?
- V.8: Dieser Vers wirkt etwas zusammenhanglos. Was soll der Prophet wohl damit sagen?

08.12. Haggai 2,10-23

- V.12+13: Was soll mit diesem eigenartigen Bild gesagt werden? Das Fleisch im Zipfel des Kleides ist sicher Opferfleisch.
- Der V.19 schließt: "Von diesem Tag an will ich segnen". Was ist das für ein Tag? Welches Datum hat er? Was tat man da?

09.12. Sacharja 1

- Versuche einmal, die Personen zu benennen, die neben Sacharja im Gesicht ab Vers 7 erwähnt werden.
- Die zentrale Figur des Gesichts ist dieser Reiter auf dem roten Pferd. Wie wird er im Text noch genannt? Wer ist das?

10.12. Sacharja 2

- V.1+2: Auch das 2. Gesicht wird Sacharja von dem Engel erklärt. Was ist mit den 4 Hörnern gemeint, die Israel zerstreut haben?
- V.3: Dann kommen Handwerker. Was machen sie?
- V12. Was bedeutet der letzte Satz dieses Verses?

11.12. Sacharja 3

- Das 4. Gesicht dreht sich um den Hohenpriester, den wichtigsten Mann im Tempel. Satan verklagt ihn hier. Ist das berechtigt?
- Wo finden sich im Text Belege, dass der "Engel des Herrn" Gott ist und wo zeigt sich, dass er doch von Gott zu unterscheiden ist?

13.12. Sacharja 4

- V.1-3; 11+12: Versuche mit eigenen Worten, die Bauweise des Leuchters zu beschreiben. Welche Funktion haben die Ölbäume?
- Wer ist der Mann Serubbabel? In Esra 3 findest du Auskunft.
- V.4-7: Wie wird hier das Öl von den Ölbäumen gedeutet?

14.12. Sacharja 5

- Jetzt sieht Sacharja eine überdimensionale Schriftrolle. Was steht auf der Rolle? Welche Bedeutung hat dieses Gesicht?
- Was meinst du: Ist diese Schriftrolle eine Warnung oder ist sie ein beschlossenes Gericht?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

15.12. Sacharja 6

- V.9 ff: Sacharja erhält den Auftrag, eine Krone für den Priester Joschua anzufertigen. War das üblich? Trugen Priester Kronen?
- V.12: Die ganze Handlung ist Symbolik. Wer ist dieser "Spross"?
- V.13: Sieh genau hin: Was verbindet der Spross miteinander?

17.12. Sacharja 7

- V.5: Die Juden hatten sich in der Gefangenschaft angewöhnt, zur Erinnerung an die Zerstörung Jerusalems zu fasten. Nun fragen sie, ob sie das fortsetzen sollen. Wie wertet Gott dieses Fasten?
- Ab V.8: Was hätten sie denn statt des Fastens tun sollen?

18.12. Sacharja 8

- Sacharja empfängt ein prophetisches Wort, dass Gott sich seinem Volk wieder zuwenden will. In V.10 wird gesagt, dass sich vorher Arbeit nicht gelohnt hat. Warum lohnt sie sich jetzt?
- V.23: Wann hat sich dieser Vers erfüllt? Oder steht er noch aus?

19.12. Sacharja 9

- V.1-8: Gericht über einige Nachbarvölker wird angekündigt. Etwa 200 Jahre später erfüllt sich das alles. Durch welchen Feldherrn?
- V.9+10: Warum muss mit diesen Versen ein anderer König gemeint sein als der, von dem vorher geredet wird?

20.12. Sacharja 11

- Ab V.4 wird Sacharja befohlen, ein Hirte zu sein. Bald gibt er frustriert auf und verlangt Lohn. Wie erfüllt sich das im NT?
- Sieh den V.13 genau an. Auf wen zielt die Geringschätzung, die sich in diesen mickrigen Geldbetrag ausdrückt?

21.12. Sacharja 12

- V.3: Was wird in diesem Vers über Jerusalem gesagt? Was passiert mit Völkern, die Jerusalem ausheben wollen?
- Ab V.10 wird eine (noch zukünftige) Klage angekündigt. Wodurch wird sie ausgelöst? Und was ist der Gegenstand der Klage?

22.12. Sacharja 13

- V.7: Beobachte, wer in Mt. 26,31 mit dem Hirten identifiziert wird, gegen den das Schwert aufwachen soll.
- V.7: "der mein Gefährte ist" steht hier. Wer ist wessen Gefährte?
- V.7: Wer ruft das Schwert, dass den Hirten umbringen soll?

24.12. Sacharja 14

- Hier wird das Kommen des Herrn als Herrscher der Welt beschrieben. Was ist nach V.2 der Rahmen seines Kommens?
- V.4: Er steht auf dem Ölberg. Was tat er dort vor 2000 Jahren?
- V.5: Der Herr kommt nicht allein. Wer ist seine Begleitung?

25.12. Maleachi 1

- V.2: Gott bestätigt die Liebe zu seinem Volk. Wie lange trägt er das Volk seit dem Bundesschluss am Sinai schon?
- Im V.2 und im V.6 stellt Israel je eine Rückfrage an Gott. Was sagen diese Fragen über ihr Verhältnis zu Gott aus?

26.12. Maleachi 2

- V.8: Wer hat Menschen durch falsche Weisung zu Fall gebracht?
- Wer ist heute verantwortlich, "falsche Weisung" zu verhindern?
- V.13-16: Sie heulen am Altar, weil Gott ihr Opfer nicht annimmt. Warum achtet Gott ihr eigentlich richtiges Opfer nicht?

Vollkorn 2

©
Andreas
Ebert



Bibelleseplan und Gesprächsführer

27.12. Maleachi 3

- Quer durch das letzte Kapitel des AT finden sich einige herausragend wichtige Verse bzw. Versteile. Suche dir zwei oder drei heraus und begründe, warum sie dir so wichtig erscheinen.
- Beachte den letzten Vers. Mit welcher Botschaft endet das AT?

28.12. Psalm 115

- In dem Text werden die Götzen fast lächerlich gemacht (sie sind es ja auch). Warum hing Israel ihnen trotzdem immer wieder an?
- V.9-11: In jedem Vers die Aufforderung: Vertraut dem Herrn. Wie erkennt man das, ob ein Israelit Gott vertraut oder nicht?

29.12. Psalm 116 +117

- 116,1+2: Welche Schlüsse ziehst du, wenn Gott dein Gebet erhört? Welche beiden Schlüsse zog der Schreiber?
- Aus welchem Problem ist der Schreiber gerettet worden?
- V.18-19: Übertrage diese Verse einmal auf die ntl. Gemeinde.

31.12. Psalm 118

- Einige Verse dieses Psalmes werden im Nt verwendet. In welchem Zusammenhang werden die V. 22+26 zitiert?
- V.26: Im NT wird der Vers klar auf Christus gedeutet. Wen oder was hat der Schreiber mit dem "verworfenen Stein" gemeint?